

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 9 | 2020 • 12. Mai 2020



MASSIV
HAUS
GMBH

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Foto: Dennis König

Der Landecker
Schauspieler
Dietmar Mössmer
wird heuer 65
und will „Arbeiten
bis zum Umfallen“.
Seite 14

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismer-imst.at

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

**Town &
Country
HAUS**

... hier zieh' ich ein.
www.bks-massivhaus.at

Eine Bambergerin startet im Oberland durch

Hannelore „Hanna“ Schwartz ist Firmenneugründerin, Filialleiterin und Mama

Angefangen hat es mit der Liebe zum gebirgigen Tirolerland, als Hanna Schwartz ihre ersten Wintersaisons als Arbeiterin im Tourismus hier bestritt. Die gebürtige Deutsche aus Bamberg hat sich mittlerweile mit ihrer Familie in Fließ niedergelassen und eine kleine Firma mit dem Namen „Tiroler Stickliebe“ gegründet.

„Es war schon sehr lange mein Traum, ein eigenes Gewerbe zu eröffnen und Dinge zu produzieren, die mir Freude machen“, erklärt die 27-Jährige, die mittlerweile bereits das achte Jahr hier in Tirol lebt. Vorher nannten sie und Partner Christian Landeck ihr Zuhause, seit der Geburt des kleinen Jonas vor drei Jahren leben die beiden in Fließ. Wenn Hanna gerade nicht an neuen Designs feilt, geht sie ihrer anderen Tätigkeit nach.



Hanna Schwartz und ihr Partner Christian Cseledi stecken hinter der Firma „Tiroler Stickliebe“, mit welcher sie am heurigen BIL-Award teilnehmen. Fotos: privat



Sie verrät: „Mein eigentlicher Beruf ist Filialleiterin der Bäckerei Ruetz am Landecker Bahnhof – ein recht fordernder Job.“ Zeit für Kreativität bleibt aber zum Glück trotzdem.

Firma in Kinderschuhen

Viel Zeit ist seit der Gründung von „Tiroler Stickliebe“ noch nicht vergangen, die kleine, aber feine Firma wurde nämlich erst im August letzten Jahres ins Leben gerufen. „Die ersten Monate haben wir hauptsächlich damit verbracht, die Website einzurichten und benutzerfreundlich zu gestalten“, erinnert sich die vielbeschäftigte Auswanderin. „Im Moment komme ich durch Mundpropaganda zu neuen Kunden“, fährt sie fort. Die 27-Jährige hofft aber, in Zukunft auch durch gängige Suchmaschinen gefunden werden zu können und sich allgemein im Handarbeitsbereich einen Namen zu machen. In EDV-Belangen kann Hanna immer auf ihren Partner Christian zählen, für das Kreative hingegen ist sie zuständig. „Wir sind ein gutes Team.

Hinter ‚Tiroler Stickliebe‘ stecken wir beide gleichermaßen“, stellt die Neo-Fließerin klar.

Stick in allen Formen

Wie der Name der Schwartz’schen Firma schon verrät, handelt es sich beim Angebot vor allem um Stick in allen Formen und Farben und auf allen Stoffen. Hanna weiß: „Grenzen sind hier quasi keine gesetzt. Gestickt werden kann eigentlich alles auf fast allem.“ Online werden Produkte mit bereits ausgeführten Stickmustern feilgeboten. Neue Extrawünsche sind aber immer willkommen und stellen den größten Teil ihrer Aufträge dar. Hanna erklärt den Ablauf: „Ist das gewünschte Motiv des Kunden bei mir angekommen, digitalisiere ich das Bild und bearbeite es in dem zu meiner Stickmaschine gehörenden Programm, sodass an den richtigen Stellen die richtigen Stiche beziehungsweise die passende Farbe verwendet wird.“ Hat die Stickmaschine ihre Arbeit getan, kommt Hanna noch einmal zum Einsatz. Nach dem Stickvorgang gilt es nämlich, den vorher unter-

gelegten Stickvlies rundherum vorsichtig zu lösen. Teilweise muss der Stoff auch nochmals gewaschen werden, bevor sich der Kunde daran erfreuen darf.

Von Tasche bis Shirt

„Früher haben sich meine Handwerkskünste vor allem aufs Stricken und Häkeln konzentriert“, blickt Hanna zurück. Neben simpleren Stücken wie Schals oder Stirnbändern hat sie auch Mützen und später sogar kleine Puppen angefertigt. Aber auch die Stickerei hat die 27-Jährige immer begeistert. Mit besonders viel Freude probiert sie sich im Besticken von Polstern, gerne passend zur Jahreszeit. „So ein schön bestickter Polster wertet einen Raum gleich auf“, findet die gebürtige Bambergerin. Ein Grund für die Gründung von „Tiroler Stickliebe“ war auch, dass Hanna eine Anlaufstelle für einzigartige, personalisierte Geschenke sein möchte. „Wir besticken Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, genauso wie Accessoires oder Einrichtungstextilien. Seit kurzem haben wir auch die Möglichkeit, Chucks – das sind Schuhe aus Stoff – zu verzieren“, informiert sie. Gemacht werden die Produkte mit viel Liebe in den heimischen vier Wänden in Fließ.

Businessplan und Co.

Direkt nach Firmengründung entschied sich Hanna, beim BIL-Award der Wirtschaftskammer teilzunehmen. Sie beschreibt ihre bisherigen Erfahrungen: „Durch meine Teilnahme habe ich sehr viel dazugelernt – vor allem, dass Genauigkeit extrem wichtig ist.“ In verschiedenen Workshops wurden die BIL-Bestreiter angeleitet, einen detaillierten Businessplan auszuarbeiten, der schlussendlich allein fertiggestellt und abgegeben werden muss. Anschließend bewertet eine Expertenjury die Pläne der unterschiedlichen Teilnehmer, welche die verschiedensten Geschäftsideen haben, und küren am Ende einen Sieger. Wann diese Preisverteilung genau stattfinden wird, ist aufgrund der aktuellen Situation leider noch nicht geklärt. (nisch)

impuls

impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:
Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb),
Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me), Jakob Matt (jama),
Irmgard Nikolussi (irni),
Christian Novak (novi),
Anna Praxmarer (prax),
Daniel Rundl, Nina Schrott (nisch),
Johanna Tamerl (jota),
Markus Wechner (mw)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:
Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 26. Mai 2020**

Nachwuchs für heimische Politik

Johannes Tilg aus Landeck verfolgt mit den Neos große Ziele

Seit 2014 engagiert sich der Landecker Johannes Tilg in der Politik und ist Mitglied der Neos. Der 22-Jährige belegt den dritten Listenplatz in Tirol und hat es mittlerweile sogar in den Landesvorsitz der Junos, der jungen Sparte der Partei, geschafft.

Als „Brotberuf“, wie ihn der Landecker liebevoll nennt, ist Johannes Versicherungsberater. „Ich habe damals die Lehre mit Matura gemacht – ein richtig tolles Konzept“, erzählt er. Bildung stellt für den jungen Politiker eines der wichtigsten Themen dar, doch auch das Unternehmertum und die Idee des vereinten Europas liegen ihm am Herzen.

Warum gerade Politik?

Wenn sich Johannes an seinen Werdegang erinnert, ist vor allem ein Punkt besonders markant: die Nationalratswahl im September 2013. „Damals war ich zum ersten Mal wahlberechtigt und habe mich intensiv mit der Innenpolitik beschäftigt“, erzählt der 22-Jährige. Das politische Interesse sei aber schon länger da gewesen. Richtig aufregend sei die Sache jedoch erst geworden, als er auch selbst ein Kreuzchen machen und somit mitreden durfte. Johannes fährt fort: „Außerdem war ich mit der damaligen Regierung einfach nicht zufrieden. Irgendwann machte sich das Bedürfnis breit, an der Stagnation irgendetwas zu verändern.“ Heute genießt es der Landecker, politisch am Puls der Zeit zu sein und das Geschehen als Parteimitglied der Neos aktiv mitzugestalten. Podiumsdiskussionen und den Austausch mit Andersdenkenden findet er besonders spannend. Ein Leitfaden der pinken Partei sei es, immer mit Nicht-Politikern in Kontakt zu bleiben, um nicht komplett ins „Politikerdasein“ zu rutschen und den Bezug zur Realität zu verlieren.

Vom Sein zum Soll

„Ich kann mich mit den Themen der Neos größtenteils gut identifizieren. Gerade Bildung, Pensions-



Johannes Tilg aus Landeck ist mit seinen 22 Jahren ein aufstrebendes Mitglied der Neos.
Foto: Michael Venier

system und Unternehmertum sind für viele junge Menschen wichtige Punkte, die sie früher oder später einmal betreffen werden“, erklärt Johannes und fügt hinzu: „Freiheit ist unsere Maxime Nummer eins und das in jeder Hinsicht.“ Das bedeutet: freie Wirtschaft, freie Liebe und eine freiheitsliebende Gesellschaft. Eines seiner Ziele sei es, die Gesellschaft wieder mehr an die Politik heranzuführen, sie mehr einzubinden und wieder scharfsinniger für das politische Geschehen zu machen.

Kernthema Bildung

„Da ich selbst meine Lehre mit Matura abgeschlossen habe, liegt es mir am Herzen, dieses Konzept weiterhin zu unterstützen“, betont Johannes. „Daher wollen wir das Angebot ausweiten, um weitere Lehrberufe mit dem Maturalehrgang kompatibel zu machen.“ Betroffen seien von diesem Vorhaben vor allem Tourismusberufe. Meisterkurse bereiten den Neos aufgrund ihrer hohen Kosten Kopfschmerzen. „Diese müssen attraktiver gemacht werden“, erklärt der Landecker. Derartige Ausbildungsmodule kosten je nach Beruf nämlich mehrere Tausend Euro. Allgemein soll es in der Bildung, egal auf welcher Ebene, nie darum gehen, „wer du bist und wen du kennst“, sondern was deine Talente sind. Außerdem gehöre die politische Bildung in der Schule verstärkt. „Es geht nicht, dass Leute ausschulen und wählen, aber in Wirklichkeit nur wenig Ahnung haben, was da eigentlich passiert“,

erläutert er sein Anliegen. Außerdem wollen die Neos Unternehmern und Neugründern unter die Arme greifen und ihnen keine „Bürokratiefelsen“ in den Weg legen. Nicht nur der Ruf der Lehre gehöre verbessert, sondern auch der des Unternehmertums. „Wir wollen Österreich zu attraktivem Boden für Start-ups machen, sonst wandern sie alle ab“, stellt Johannes in den Raum.

Arbeit-Politik-Balance

Einfach ist der Spagat zwischen Job und Politikerdasein keineswegs. Bei Johannes kommt aber auch noch ein reges Vereinsleben dazu. „Ich bin bei der Feuerwehr in Landeck als Schriftführer tätig und mit Begeisterung dabei“, erzählt das junge Neos-Mitglied. Einen weiteren Ausgleich zum oft stressigen Alltag findet der Landecker im Sport, er spielt nämlich beim SV Ried Fußball. „Das ist zeitlich nicht immer ganz einfach, aber zum Glück sind die Menschen in meinem Umfeld verständnisvoll und unterstützen mich“, berichtet er. Politisch wird es 2022 wieder so richtig aufregend, denn da stehen die Gemeinderatswahlen in ganz Tirol (außer Innsbruck) wieder an. „Wir arbeiten an einer Neos-Liste für Landeck und sind noch auf der Suche nach Kandidaten“, sagt Johannes und ruft damit Interessierte auf. Er fährt fort: „Bis wir Neos bei den ganz Großen mitspielen können, dauert sicher noch seine Zeit, aber wir setzen weiterhin auf nachhaltiges Wachstum.“ (nisch)

Kann man Fettzellen „weschmelzen“?



Dr. med. univ.
Thomas
Scheiring

Zuerst die gute Nachricht:

Ja, man kann! Allerdings nicht wegschmelzen, sondern „erfrieren“ und dadurch absterben lassen.

Die schlechte Nachricht: Die Methode der Kryolipolyse (Kryo = Kälte, Lipolyse = Fett auflösen) funktioniert nur an lokal begrenzten Stellen und nicht am ganzen Körper.

Folgende Körperregionen funktionieren am besten:

- Oberschenkel (Reiterhosen)
- Bauch
- Oberarme
- Kinn (Doppelkinn)
- Hüften

Die Behandlung ist nahezu schmerzfrei und dauert zwischen 60 und 90 Minuten. Dabei werden die Fettzellen auf -5 bis -9 Grad Celsius abgekühlt und sterben dadurch ab.



Das Ergebnis ist umso besser, je mehr man sich in den nächsten 8–12 Wochen bewegt und gesund ernährt. Bis alle abgestorbenen Zellen abtransportiert sind, dauert es 2–3 Monate! Also für das Frühjahr und den Sommerbeginn nicht zu lange abwarten!

www.sportmed-telfs.at
SPORT & ALLGEMEIN MEDIZIN

Dr. med. univ. Thomas Scheiring,
Sport- und Allgemeinmedizin
Marktplatz 7, Ärztehaus III, 6410 Telfs
Telefon 05262/66 710
Mo+Do: 15:30-18:30
Di+Mi+Fr: 08:00-11:00
office@sportmed-telfs.at

Im Reich der Öztaler Quellfische

Raimund Mrak deckt die Nachfrage nach gutem Speisefisch

Seit 2016 betreibt Raimund Mrak mit kräftiger Unterstützung seiner Frau Agnes eine Fischteichanlage in Winklen, einem Dorf in der Gemeinde Längenfeld. Nachdem die angelegten Becken durch entsprechende Wasserproben monatelang geprüft wurden, markieren mittlerweile sieben Naturteiche und zwei Kanäle zur Aufzucht von Jungfischen einen Punkt auf der regionalen Gourmet-Landkarte. Nach mittlerweile vier Jahren hat sich nun einiges getan. Und Raimund wäre nicht Raimund, wenn er nicht schon die nächsten Zukunftspläne beschlossen hätte.

Die Arbeit der Familie Mrak beansprucht das ganze Jahr über viel Zeit. Hungrige Fischmäuler kennen weder Sonn- noch Feiertage. Trotzdem ist das Geschäft mit dem Fisch etwas, das Raimund immer schon machen wollte. In den Becken finden sich mehrere Tonnen von Saiblingen, Regenbogen-, See- und Lachsforellen sowie neuerdings seltene Huchen. Ab Ende des Sommers will der Familienvater außerdem keine Setzlinge mehr liefern lassen, sondern den Fisch durch eigene Aufzucht vom Ei bis zur Verarbeitung unter seiner Obhut behalten.

„Wir reinigen und pflegen die Kiemen und Schleimhäute mit Salzwasser. Ansonsten gibt es aber keine Behandlungen, wie zum Beispiel mit Antibiotika“, erzählt Raimund.

Frischer Fisch

„Den Fisch bieten wir roh, filetiert, geräuchert, entgrätet und vakuumverpackt an. Nach der Verarbeitung in unserem eigenen Schlachtraum verkaufen wir den Fisch hauptsächlich an Gastronomiebetriebe oder Bauernläden aus der Umgebung. Aber auch Privatpersonen kommen oft, für sie gibt es den Fisch auf Vorbestellung.“ Dass es in der Region einen Favoriten bei den Speisefischen der Mraks gibt, sei nicht festzustellen: „Eigentlich verkaufen sich alle Fische gleich gut.“ Bis diese ihren Weg auf den Teller finden, ist fachmännische Aufzucht gefragt. Erst werden die Jungfische in den Kanälen aufgezogen. Ab einer entsprechenden Größe ziehen sie dann in die Naturteiche um. Erst nach drei bis vier Jahren kann ein Saibling beispielsweise das gewünschte Endgewicht aufweisen.

Devise der Regionalität

Mittlerweile dient der Betrieb der Familie Mrak im Rahmen der Ausbildung der Öztaler Genuss-



Familie Mrak deckt mit ihren Öztaler Quellfischen aus Winklen den Bedarf an regionalem Speisefisch. Raimund und Agnes verbringen mit ihren drei Kindern viel Zeit an den Teichen. Auch das jüngste Familienmitglied Marie (l.) ist mit den Fischen per du. Foto: Praxmarer

botschafter auch der Wissensverbreitung. Durch diese Zusatzqualifikation für Gastronomen, an der sich viele Öztaler Betriebe beteiligen, sollen die Auszubildenden den Überblick über die regionale Produktion von Lebensmitteln und deren Verarbeitung bekommen. Somit wird Raimund auch zum Ansprechpartner für angehende Gourmetprofis und kann seine jahrelange Erfahrung im Bereich der Fischhaltung und -ver-

arbeitung weitergeben. Bei den Arten der Speisefische setzt er auf heimische Typen. „Wir haben jetzt auch Huchen. Das ist eine alte Art, die mittlerweile nur mehr sehr selten ist. Früher kam sie aber häufiger im Inn vor“, erzählt der Längenfelder.

Das Leben vom Fisch

Obwohl es durch die aktuelle prekäre Situation in der Gastronomie durch das Coronavirus zur stark eingestellten Nachfrage kam, bleibt der Schaden vergleichsweise gering. „Die Fische bleiben jetzt einfach länger in den Becken und werden gefischt, wenn die Nachfrage wieder steigt. Das ist kein Problem. Wir genießen es sogar zum Teil, dass es derzeit ein bisschen ruhiger ist“, zieht Raimund das Resümee. Dass die Arbeit am Betrieb das ganze Jahr über viel Engagement erfordert, wird von Familie Mrak in Kauf genommen. „In der Gastronomie läuft es ja meistens auch nicht anders. Da gibt es auch keine Feiertage“, hält der Öztaler fest. „Ich habe davor auf dem Bau gearbeitet. Das mit den Fischen wollte ich aber immer schon machen. Und dann hat sich die Möglichkeit irgendwann aufgetan.“ Neben der Arbeit geht er einer zweiten Leidenschaft in der Natur nach, die einen Ausgleich zum beruflichen Alltag bietet. Findet man ihn gerade nicht bei den Teichanlagen oder seiner Familie, widmet sich der passionierte Jäger der Jagd. (prax)



BAD & HEIZUNG SMART HOME PASSIVHAUS

Hier lebe ich mein Smart-Home.

6500 Landeck, Fließebau 394 C | Tel. + 43 5442 67 007

ÖKO-THERM SYSTEMS GROUP

LUFTWÄRMEPUMPE AERO SLM 6-17

✓ bis 62 Grad Vorlauftemperatur
✓ ideal für Neubau und Sanierung
✓ Leistung 6 – 17 KW
✓ Duolink Frischwasser Speicher
✓ Außengerät extrem leise und modern
✓ Wärmepumpe IDM Matrei - Osttirol
✓ Förderung Land Tirol – Altbauersanierung
✓ „raus aus Öl“-Förderung 2020 bis € 5.000,-

„Echte Profis vertrauen auf Qualität aus Österreich.“

Ludwig Schlatter
Heizungsbauer aus Leidenschaft





WWW.OEKO-THERM-SYSTEMS.AT



LAND
TIROL

Der Tiroler Weg aus der Krise.

Das Land an deiner Seite.

Unsere Unterstützung für Öffi-
NutzerInnen, die durch das Coronavirus
ihre Tickets nicht nutzen konnten,
findest du auf:

www.tirol.gv.at/coronavirus

#wirpackendas

Paradiesischer Tummelplatz für Fitnessfreunde

Imst investiert jährlich 1,2 Mio. € in Freizeitanlagen und 100.000 € für Sportvereine

Traditionell und modern. Diese Mischung prägt die Lebensqualität in der Gurgltalmetropole. Imst ist nicht nur der bedeutendste Wirtschaftsstandort im Oberland. Top sind auch die Bildungs-, Kultur- und Sportangebote. „Der laufende Betrieb unserer Freizeitanlagen kostet jährlich rund 1,2 Millionen Euro. Allein im Sport gibt es 47 Vereine, die wir zudem pro Jahr mit 100.000 Euro unterstützen. Das ist eine Investition in die Gesundheit unserer Bevölkerung. Speziell der Jugend- und der Breitensport sind uns wichtig“, sagt Sportstadtrat Thomas Schatz.

Der ehemalige Fußballtrainer und Sohn des Ex-Fußballprofis Norbert Schatz ist seit vier Jahren Sportreferent der Stadtgemeinde. Die politische Arbeit macht Thomas großen Spaß.

Herzstück Sportzentrum

Stolz sind die Imster auf das vor zirka 20 Jahren erbaute Sportzentrum. „Wir haben ein Fußballstadion mit drei Plätzen, im Winter eine Eislaufarena, die Kletterhalle samt Kletterturm, einen Platz für die Bogenschützen, eine Anlage für die Eisstockschiützen, ein Zentrum für Kraftsportler, im Freizeitzentrum Glenthof eine Tennishalle samt Freiplätzen sowie unser Schwimmbad samt Beachvolleyballplatz. Dazu kommt ein Platz für Pferdesportler. Auch Skater tummeln sich im Sportzentrum.

Neu geschaffen haben wir eine Laufstrecke rund um die Anlage für Jogger und ganz aktuell eine Pumptrack-Anlage für Radgeschicklichkeitsfahrer. Ein eigenes Team städtischer Bediensteter betreut diese Anlagen, zu denen auch der Sportplatz bei der Schule in der Oberstadt gehört“, berichtet der Sportreferent.

Viel Eigeninitiative

Während die Stadt bei ihren Sportstätten auch stark mit dem Tourismusverband kooperiert, betreiben einige Vereine selbst ihre Anlagen. Dazu gehört der Tennisclub mit seinem Vereinssitz in Hoch-Imst, der Rodelverein mit seiner Eisbahn, der Skiklub mit einer eigenen Sprungschanze oder die Sportschützen mit ihrem Schießstand. Auch der von Ge-



Print, Online & Event Marketing

Inh. Christian Novak
Ing. Baller-Straße 4
6460 Imst | www.cn12.at

meinde und TVB betriebene Lift ist eine Säule der Infrastruktur. „Vereine, die sich selbst um ihre Einrichtungen kümmern, bekommen finanzielle Zuwendungen. Dasselbe gilt für Klubs, die für Trainer im Jugendbereich Aufwandsentschädigungen zahlen müssen. Die Eigeninitiative unse-



Foto: Eiter

Privat ist er ballverliebt. Als Sportpolitiker ein Freund der Vielfalt. Stadtrat Thomas Schatz lobt die Kreativität und den Einsatz der Funktionäre in den Sportvereinen.

rer Funktionäre und aktiven Sportler ist sensationell“, lobt Schatz die Imster Vereine.

Klare Förderkriterien

Der Jungunternehmer, der in Hoch-Imst ein Appartementhaus samt Kiosk betreibt, geht das Sportmanagement strategisch an: „Wir haben für die Subventionen unserer Klubs einen Kriterienkatalog entwickelt. Die Höhe der Zuwendungen richtet sich nach der Zahl der Mitglieder, die Intensität der Jugendarbeit und ähnlichen Faktoren. Bei Veranstaltungen können die Vereine zusätzlich um Unterstützung ansuchen. Das reicht vom Schachklub über den Tischtennisverein bis hin zu den Judokas oder den Orientierungsläufern. Bevor wir die Gelder auszahlen, müssen die Förderwerber einen Tätigkeitsbericht vorlegen.

Gagen für Sportler zahlen wir keine. Wir fördern die Breite und stellen Infrastruktur zur Verfügung. Wer Spitzensport betreibt, muss sich Sponsoren aus der Privatwirtschaft suchen.“

Größtes Kapital Natur

Auch wenn es in Imst wie in kaum einer anderen Gemeinde perfekte Sportstätten gibt – dazu gehören auch die Hallen in den Schulen –, sieht Thomas Schatz das größte Kapital in der einzigartigen Natur rund um die Bezirkshauptstadt. „Sowohl das weitläufige Gurgltal als auch unsere Berge bieten eine einmalige Arena für Wanderer, Läufer, Biker und andere Sportler“, sagt der ehemalige Fußballtormann, der neuerdings mit seiner Partnerin Marion selbst am liebsten mit den Walking-Stöcken unterwegs ist. (me)

Hausbau & Wohnungskauf

Information | Beratung & Beste Zinsen

Bestens informiert beim Hausbau und Wohnungskauf mit unseren Wohnbauspezialisten. Nutzen und sichern Sie sich aktuell beste Zinsen „fix / variabel“ bis zu 20 Jahre.

Kontaktieren Sie uns. Wir sind für Sie da!

Raiffeisen Landesbank Tirol AG
Bankstellen Imst u. Trenz
 Tel. 05412 6920-0
www.rlb-tirol.at/imst

Raiffeisen
Meine Bank



Dir. Christian Seiser

Martin Maurer

Michael Mathoi

Ziegelwerk-Lehmberg bald neue Industriezone

In Imst werden derzeit 50.000 Quadratmeter Gewerbegrund baureif gemacht

Keine Spur von Krise. Während in vielen anderen Tiroler Gemeinden die Wirtschaft vielfach stillstand, prägten in Imst auch in Coronazeiten die Bagger das Stadtbild. Die größte Baustelle befindet sich derzeit am Lehmberg zwischen der Fabrikstraße und der Bundesstraße. Das einstige Abbaugelände für das alte Ziegelwerk der Firma Canal schafft auf einer Fläche von fünf Hektar positive Perspektiven für neue Betriebsansiedlungen.

Was entsteht am Lehmberg? Diese Frage beschäftigt seit Wochen viele Imster. Denn dort graben riesige Bagger das 50.000 Quadratmeter große Areal des einstigen Abbaugeländes des inzwischen aufgelassenen Ziegelwerkes Canal um. „Im Moment haben wir lediglich im Bereich zwischen dem ÖAMTC und dem Autohaus Zorn-Wolf ein zirka 3.000 Quadratmeter großes

Mischgebiet ausgewiesen, wo sich neue Firmen ansiedeln können. Eine dort geplante Tankstelle haben wir abgelehnt, weil sich in unmittelbarer Nähe bereits drei andere Treibstofffirmen befinden. Wir stehen aber trotzdem in gutem Kontakt mit der Familie Canal, die als Grundeigentümer hier eine neue Industrie- und Gewerbezone plant“, verrät der Stadtchef, der aber für die Erschließung eine neue Straße vom Kreisverkehr an der Bundesstraße bis hinunter zur Fabrikstraße als zwingend notwendig sieht.

Keinerlei Zeitdruck

Auch wenn der derzeitige optische Zustand der Baustelle eine rasche Entwicklung erahnen lässt, sieht die Stadtführung keinen Grund zur Eile: „Es wurde erst vor kurzem das alte Montanrecht zum Lehmabbau aufgelassen. Jetzt müssen nach und nach behördliche



Ein riesiges Areal von zirka 50.000 Quadratmetern soll in Imst Neuansiedlungen von Betrieben möglich machen. Derzeit laufen intensive Verhandlungen zwischen der Stadt und der Familie Canal als Grundeigentümer.

Foto: Eiter

che und raumordnerische Fragen geklärt werden. Die Lage des Grundstücks ist für eine weitere wirtschaftliche Entwicklung natürlich hervorragend. Aber die damit verbundene Erschließung trifft auch die Stadt und wir wollen hier natürlich nachhaltig planen. Dasselbe gilt ja auch für ein

weiteres Grundstück der Familie Canal, die beim ehemaligen Deckenwerk in der Industriezone über weitere 5.000 Quadratmeter verfügt. Dort wäre derzeit an die Errichtung eines großen Baumarktes gedacht. Wir haben also beste Perspektiven, aber auch noch genug zu tun!“ (me)

Pfeifer Holz – auch in Krisenzeiten ein verlässlicher Arbeitgeber

Für den Bereich Instandhaltung am Standort in Imst sucht Pfeifer aktuell Elektriker, Schlosser und Mechaniker. Denn auch wenn die Produktion derzeit coronabedingt gedrosselt läuft: Die Marktlage wird sich wieder stabilisieren und mit top servierten Betriebsanlagen will Pfeifer die große Nachfrage nach hochwertigen Holzprodukten bedienen. Motivierten Fachkräften bietet das Imster Familienunternehmen attraktive Benefits und Entwicklungschancen.

Um den Rohstoff Holz in optimalen Produktionsprozessen verwerten zu können, sind verschiedene Spezialisten gefragt, unter anderem in der Instandhaltung komplexer Anlagen. Schlosser kümmern sich um die fachgerechte Wartung der verketteten Betriebsanlagen, reparieren und verbessern den Maschinenpark und planen Instandhaltungsabläufe. Auch das Aufgabenfeld von Elektrikern ist sehr vielfältig und anspruchsvoll, z.B. betreuen und überwachen sie elektrische Großanlagen und programmieren SPS-Steuerungen. Die betriebseigenen Mechaniker stellen das optimale Reparaturmanagement von Großgeräten wie Bagger, Stapler, Radlader und Lastkraftwagen sicher.

AUF MEHREREN STANDBEINEN ZUM ERFOLG

Seit 1948 setzt Pfeifer auf eine gesunde Mischung aus Traditionsbewusstsein und Pioniergeist. Wachstum und Innovationen werden mit Weitblick vorangetrieben, was die Fir-

mengruppe mit acht Standorten in Österreich, Deutschland und Tschechien zu einem der führenden Player der europäischen Holzindustrie gemacht hat. Das umfassende Produktportfolio wird in 90 Länder weltweit exportiert, langjährige Kundenbezie-

hungen und der anhaltende Boom des ökologischen Rohstoffs Holz in sämtlichen Veredelungsformen festigen das solide wirtschaftliche Fundament, das Pfeifer auch in Zeiten von Corona zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

ANZEIGE





Werde Team-Mitglied!

Die Pfeifer Group zählt zu den größten Holzverarbeitenden Unternehmen Europas. Mit 2.000 Mitarbeitern sind wir auf die Be- und Verarbeitung von Holz spezialisiert. Als Grundlage unseres Erfolges sehen wir die Kompetenz, das Engagement und die Verlässlichkeit unserer Mitarbeiter.

Im Bereich Instandhaltung suchen wir derzeit noch:

- ≡ Betriebselektriker bzw. Elektriker (m/w/d)
- ≡ Betriebsschlosser (m/w/d)
- ≡ Mechaniker (m/w/d)

Entlohnung nach Kollektiv, Überzahlung nach Qualifikation & Erfahrung möglich.

WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE ONLINE-BEWERBUNG UNTER
KARRIERE.PFEIFERGROUP.COM

Pfeifer Holz GmbH & Co KG · Personalabteilung
Fabrikstraße 54 · A 6460 Imst · Tel. +43 5412 6960-359




Städtebauliches Geflüster rund um's Hotel Post

In der Imster Unterstadt sollen neue Wohnungen entstehen – viel Geheimniskrämerei

Nichts Genaues weiß man nicht. Aber die Spatzen pfeifen bereits so manches von den Dächern. Am ehemaligen Imster Postplatz, rund um das altherwürdige Hotel Post, soll die Unterstadt städtebaulich umgekrempelt werden. Zahlreiche Wohnungen sind im Gespräch. Doch die Besitzer des Anwesens, die Familie Raggl-Pfeifer, wollen sich nicht öffentlich äußern. Ein wenig gesprächiger zeigt sich Stadtchef Stefan Weirather.



Der Umbau des alten Hypohauses ist bereits fix. Hier soll nach der Sanierung eine Gruppe von Steuerberatern einziehen. Der Umbau des Hotel Post ist noch im Planungsstadium. Foto: Eitter

Das Objekt der Begierde ist der rund 5.000 Quadratmeter große Park beim Hotel Post. Dieses Areal in bester Lage wäre als Wohngebiet bestens geeignet. Und da der Betrieb des ehemaligen Romantikhôtels seit Monaten stillsteht, wird jetzt an ein Gesamtkonzept gedacht. Thomas Raggl, Ex-Hotelier und einstiger Tourismusfunktionär, gibt sich zugeknöpft: „Ich hal-

te wenig von der Veröffentlichung ungelegter Eier. Aber die Vertreter der Stadt können ja gerne Auskunft geben!“

Pläne der TIGEWOSI

Bürgermeister Stefan Weirather

hat Verständnis für die Zurückhaltung der Eigentümer, lüftet aber doch ein wenig das Geheimnis: „Fix ist derzeit, dass das Gebäude der ehemaligen Hypobank am alten Postplatz, das der Industrielle Fritz Pfeifer vor vielen Jahren ge-

kauft hat, saniert wird. Dort soll sich nach dem Umbau ein Konsortium von Steuerberatern einmieten. Zum Großprojekt rund um das Hotel Post kann ich nur sagen, dass es einen Architektenwettbewerb gegeben hat. Ange-dacht ist ein Wohnprojekt mit der gemeinnützigen Gesellschaft TIGEWOSI. Da ginge es einerseits um den Bau neuer Wohnungen in der jetzigen Parkanlage, andererseits um einen Umbau des denkmalgeschützten Altbestandes des Hotels. Das gesamte Areal würde in Familienbesitz bleiben, der Baugesellschaft würde lediglich ein langfristiges Baurecht eingeräumt.“

Chance für Unterstadt

Bei aller Vorsicht bei der Preisgabe von Informationen verhehlt der Stadtchef nicht, dass ihm ein derartiges Projekt gefallen würde. Weirather: „Wir haben in den ver-

Ihr Partner im Vermessungswesen

Wer ein Grundstück kauft oder bebauen will, benötigt exakte Vermessungsdaten. Nur so erhält man Gewissheit über Flächen, Grenzen und Servitute.

Das Vermessungsunternehmen AVT mit Sitz in Imst, Landeck, Reutte, im Unterland, in Kärnten und Allgäu ist der ideale Partner für sämtliche Grenzvermessungen und Bauvorhaben.

Teilungen, TBO-Pläne, Abklärung von Grenzstreitigkeiten,

Gutachten und vieles mehr zählen zum täglichen Geschäft. Bereits seit 1970 ist die AVT für Kunden im In- und Ausland tätig. Rund 80 Mitarbeiter sind täglich für ihre Kunden im Einsatz.

Für die Realisierung eines Bauvorhabens bedarf es der Erhebung sämtlicher grundstücksbezogener Informationen und einer exakten Bestandsaufnahme. Dabei werden Grenzen kontrolliert

und in Absprache mit dem Planer Gebäude sowie Geländeverlauf erfasst. Häufig ist auch die Einbindung von Wasserleitungen, Kanalisation, Kabel- und Leitungsverläufen gewünscht.

Sämtliche Informationen werden in einem dargestellt. 3D-Innen-aufnahmen und Visualisierungen werden immer wichtiger.

Als einziges Vermessungsbüro bietet AVT auch die Begehung des Grundstücks, eines bestehen-

den oder geplanten Gebäudes mittels VR (virtueller Realität) an. Der Eigentümer bekommt dadurch einen absolut realistischen Eindruck seiner Immobilie. Der Planer kann mit den Daten der AVT einen Einreichplan erarbeiten, welcher die Einhaltung der räumlichen Vorgaben durch die Bauordnung gewährleistet, die AVT kümmert sich wiederum um die Bauvermessung. ANZEIGE

alle Vermessungstechniken aus einer Hand

GRUNDSTÜCK & BAUEN • BESTANDSVERMESSUNG • INGENIEURGEODÄSIE • VERMESSUNG AUS DER LUFT

Dipl.Ing.
Roman Markowski



IMST:
Eichenweg 42, 6460 Imst
Tel. +43 50 6930

Dipl.Ing.
Martin Schuler



LANDECK:
Malser Straße 20, 6500 Landeck
Tel. +43 50 6930 59

Dipl.Ing.
Peter Trefalt



REUTTE:
Breitenwangerstr. 12, 6600 Reutte
Tel. +43 50 6930 57



GENAU • RICHTIG

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsultanten für
Vermessungswesen

6460 Imst
Eichenweg 42
Tel. +43 50 6930
E-Mail avt@avt.at



www.avt.at

gangenen Jahren den Bereich von der Apotheke bis zur Sparkasse modernisiert. Städtebaulich könnten wir jetzt den südlichen Bereich der Unterstadt mit dem genannten Projekt in ähnlicher Weise modernisieren. Das passt auch in unsere Überlegungen, die bestehenden Plätze in der Stadt – im konkreten Fall Postplatz und Stadtplatz – neu zu beleben. Wir wollen ja nicht weiter an der Peripherie ausufern, sondern im Stadtkern durch Wohnbauprojekte neues Leben entfachen. Ich weiß aber auch, dass es Kritik am schnellen Wachstum gibt. Daher ist es mir sehr recht, dass man behutsam und ohne Eile an diese Sache herangeht. Uns würde es als Gemeinde natürlich auch mit Investitionen in Sachen Infrastruktur treffen. So würde bei einer größeren Anlage wohl auch der Bau von zusätzlichen Kinderbetreuungseinrichtungen unerlässlich sein. Prinzipiell ist die Unterstadt aber eine attraktive Wohngegend, weil für die Menschen von Schulen über die ärztliche Versorgung bis hin zum Einkaufen alles da ist!“ (me)

Sitzungssaal wurde Einsatzzentrale

Im Imster Rathaus tagte statt dem Gemeinderat der Krisenstab

Dort, wo normalerweise die 19 gewählten Stadt- und Gemeinderäte ihre Beschlüsse fassen, herrschte zuletzt politische Funkstille. Bürgermeister Stefan Weirather verwandelte das Sitzungszimmer in eine Einsatzzentrale. Statt den Mandataren scharte er die Führungskräfte der städtischen Bediensteten um sich, um in der Coronakrise rasch und unbürokratisch Entscheidungen zu treffen.

„Unsere Stadt funktioniert. Auch in schwierigen Zeiten. Die rund 300 Beschäftigten der Gemeinde und der Stadtwerke haben Großartiges geleistet. Auf unsere Mitarbeiter ist Verlass“, lobte Weirather den Einsatz in den vergangenen Wochen. An seiner Seite koordinierten Stadtamtsleiter Martin Schönherr, Bauamtsleiter Nikolaus Larcher, Bauhofchef Roland Thurner, Stadtpolizist Christian



Stadtschef Stefan Weirather ist stolz auf seine Mitarbeiter: „Imst funktioniert auch in Krisenzeiten!“ Foto: Eiter

Zangerle, der EDV-Spezialist Jürgen Seelos und die beiden Sekretärinnen Kerstin Eppensteiner und Julia Auer die laufend notwendigen Maßnahmen. „Wir haben auf kurzem Wege die Vorgaben von Bund, Land und Bezirkshauptmannschaft umgesetzt. Ein kleines

Kommandoteam delegierte die Anweisungen schnell zu den Mitarbeitern“, erklärt Amtsleiter Schönherr.

„In Krisenzeiten gibt es immer etwas zu tun. Das reicht von Gesundheitsvorkehrungen in den Alten- und Pflegeheimen über die Kinderbetreuung bis hin zur Abfallwirtschaft. Gerade die Entsorgungsfrage war ein großes Thema. Obwohl unser Bauhofteam laufend den Restmüll, das Plastik, die Bioabfälle und fallweise auch Kartonagen direkt von den Haushalten abholt, haben wir nach 14 Tagen wieder den Recyclinghof geöffnet. Da viele Leute die Zeit nützten, um zuhause zu entrümpeln, gab es einen ziemlichen Rückstau. Wir haben Schutzvorkehrungen getroffen und ein Notfallsystem aufgebaut, das bestens funktioniert hat. Wir haben trotz strenger Hygienevorkehrungen bis zu 500 Autos am Tag in den

IDC EDV – Computer-Profis mit starkem Service

Seit 1997 ist die IDC EDV GmbH in Imst zu einem der größten EDV-Dienstleister im Tiroler Oberland avanciert. Zu den Kunden zählen Firmen und Freiberufler genauso wie Schulen und Privatpersonen. Der IDC-Leistungsumfang reicht von der Beratung über den Verkauf von Hard- und Software bis hin zur laufenden

Wartung. Die Kunden schätzen vor allem die raschen Reaktionszeiten und den Service vor Ort. Die Software-Entwicklungsabteilung ist mit der von ihr entwickelten Vermessungs-Software GEOSI erfolgreich. Das dritte Standbein der Firma IDC EDV GmbH ist die Marketingabteilung mit dem Fokus auf den Tourismus. ANZEIGE

IDC best solutions

EDV-Beratung und Verkauf ■ Netzwerkbetreuung
BricsCAD ■ Tourismusmarketing ■ Webdesign

IDC EDV GmbH | 6460 Imst | www.idc-edv.at

bald eröffnen wir unsere neue Terrassen-ausstellung

fliesen
marmor
bäder
verlegung
sanitärfachhandel

HOPRA
die Fliese

badart
das Bad

Industriezone 46, A - 6460 Imst
Tel: 05412-61676 · mail: info@hopra.at
www.hopra.at · www.badart.at

Fortsetzung von Seite 9

Recyclinghof hineinfahren lassen. Auch bei sozialen Härtefällen haben wir rasch reagiert. Obwohl das Amtsgebäude geschlossen war, konnten Hilfesuchende an der Tür klingeln oder anrufen“, schildert der Stadtchef die Abläufe während der Krise.

Stolz auf Stadtwerke

„Auch wenn Imst eine boomende Wirtschaft hat, kümmern wir uns als Stadt selbst um wesentliche Aufgaben der Grundversorgung.

Wir haben nicht nur einen sehr gut organisierten Bauhof. Auch unsere Stadtwerke sind bei Problemen der Strom- und Wasserversorgung prompt zur Stelle. Während Handwerker und Techniker viel unterwegs waren, haben Administratoren und Bürokräfte größtenteils im Home-Office gearbeitet. Durch die Isolation der einzelnen Arbeitsgruppen konnten wir für eine Stadt mit mehr als 11.000 Einwohnern die Zahl der Infizierten sehr gering halten“, freut sich Weirather. (me)

Frühling in der Imster Innenstadt

Der Frühling hält Einzug in die Imster Innenstadt, eigentlich wie jedes Jahr, doch ist dieses Jahr die Freude über jedes Geschäft und jeden Gastgarten besonders groß. Die inhabergeführten Geschäfte bieten Mode, Accessoires und Schmuck, Lebensmittel, Naturkost und Handwerkskunst, Brillen, Sehhilfen und Hörgeräte, frische Backwaren, Wurstwaren, Sanitätsbedarf, Bücher und Schreibwaren und auch Dienstleistungen wie Friseur, Kosmetiksalons sowie alles rund um Sport, Reisen und Fotografie – einfach alles und noch so viel mehr. Das Parken ist nicht nur günstig, sondern freitags und samstags sogar gratis! Wichtig dabei ist jedoch, dass man immer bedenkt, dass es mit Abstand und einem gegenseitig vernünftigen Miteinander am besten geht. Es gibt ganz klare Regeln, die es für die kommende Zeit einzuhalten gilt, damit der Weg auch weiterhin



Foto: Stadtmarketing

ein guter bleibt. Gemeinsam schaffen wir das!

Große Gemeinsamkeit beweist auch der Auftritt der Wirtschaftsgemeinschaft Imst Stadt, die mit ihren rund 70 Mitgliedsbetrieben den Imst Gutschein aufgelegt hat, einem in allen Mitgliedsbetrieben im Handel, Gastronomie, Beauty & Gesundheit sowie Dienstleistungsbetrieben akzeptierten Gutschein im Wert von 10 Euro, den man als Geschenk in hübschem Format mit Kuvert in Imst gerne zu allen Anlässen verschenkt.

Erhältlich ist der Gutschein bei der Sparkasse Imst, Pregartner Shoe & Fashion, Naturladen Imst und Uhren Schmuck Vilas.

ANZEIGE

Dokortitel als Souvenir

Dr. Viktoria Schneider aus Imst ist international

Eigentlich wollte sie im Zuge ihrer Ausbildung als biomedizinische Analytikerin nur ein fünfmonatiges Praktikum in Amsterdam absolvieren. Geblieben ist sie letztlich sieben Jahre in Holland, wo sie an der Universität in Utrecht promovierte. In ihrer Doktorarbeit beschäftigte sie sich mit bakteriellen Infektionskrankheiten und der Antibiotika-Forschung. Nach Jahren in Deutschland leitet die 33-Jährige jetzt die österreichische Abteilung der internationalen klinischen Forschungsfirma IQVIA. Von Imst aus beschäftigt sie sich im Home-Office unter anderem mit Krebs-, Haut-, Zucker- und Rheumaerkrankungen.

„Unsere Firma ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den Krankenhäusern, Praxen und der Pharmaindustrie. Wir analysieren Krankenakten von Patienten, die an klinischen Studien teilnehmen. In enger Kooperation mit Ärzten sammeln wir Daten, die akribisch ausgearbeitet werden. Letztlich ist das die Basis für die Herstellung von Medikamenten“, schildert die attraktive Oberländerin vereinfacht ihren in Wahrheit hochkomplexen Arbeitsbereich. Der offizielle Berufstitel der Akademikerin war bis Oktober 2019 klinischer Monitor. „Das klingt irgendwie nach Bildschirm. Und ist tatsächlich auch viel Arbeit am Computer“, schmunzelt Viktoria, die nach dreijähriger Forschungsarbeit in Frankfurt und München im sel-

ben Unternehmen inzwischen die Management-Position übernommen hat. Den Großteil organisiert sie von zu Hause aus, wo sie international über Videokonferenzen kommuniziert. Täglich stehen virtuelle Konferenzen mit Großbritannien, Schweiz, Frankreich, Niederlande, Spanien, Indien, Israel, Nord- und Südamerika am Programm. Im Schnitt ist sie zudem zwei bis vier Tage pro Woche in Wien, wo sie sechs wissenschaftliche Mitarbeiterinnen betreut.

Dreisprachig studiert

So spannend wie ihr Job ist auch der Weg dorthin. „Ich war am Gymnasium eine höchst durchschnittliche Schülerin. Eine Tagträumerin. Nicht selten zwischen Sein und Nichtsein. Chemie hat mich schon immer fasziniert. Aber in Englisch war ich schwach. Das ist interessant, weil ich später ja an der Universität als Deutschsprachige vorwiegend englische und zuletzt auch holländische Fachliteratur studieren musste“, erzählt die Wissenschaftlerin, die nach der Matura zuerst zwei Jahre Medizin studiert hat. „Das war aber nicht ganz das Meine. Und so machte ich damals die dreijährige Ausbildung zur medizinisch-technischen Assistentin, mittlerweile umbenannt zum Studium der biomedizinischen Analytik. Da ich dafür auch ein Abschlusspraktikum brauchte, stieß ich zufällig auf ein Institut am VU Medical Center in Amsterdam. Zuvor hatte ich schon Erfahrungen im Alten- und Pfl-

Wir haben wieder geöffnet. Und freuen uns auf euch!

Der imstgutschein.

Erhältlich bei Sparkasse Imst,
Pregartner Shoe & Fashion,
Naturladen Imst, Uhren Schmuck Vilas.
Einlösbar bei 67 Imster Innenstadt-
Geschäften, Gastronomie- und
Dienstleistungsbetrieben!



aus Holland für eine Imster Wissenschaftlerin

als biomedizinische Wissenschaftlerin in der Medikamentenforschung tätig



Ein kleines Büro zu Hause. Das genügt Viktoria Schneider, um im Home-Office international wissenschaftlich tätig zu sein.

geheim, in der Pathologie und an der Kinderonkologie sammeln dürfen. Jetzt ging es um die klinische Chemie. Das war genau mein Metier. Zwei Professoren haben mich väterlich begleitet. Und plötzlich war ich an der Uni, machte erst mein Masterstudium

und dann auch noch meinen Doktor. Bereits einen Tag nach meiner Promotion im Mai 2016 hatte ich ein Vorstellungsgespräch bei meiner jetzigen Firma am Standort Frankfurt. Nach einer mehrwöchigen Einschulung in Irland arbeitete ich dann in Frankfurt und zu-

letzt in München, ehe mir der Job in meiner Heimat angeboten wurde“, blickt Viktoria trotz ihrer Jugend bereits auf ein sehr bewegtes Leben zurück.

Mamas starker Rückhalt

Dass aus der jugendlichen Träu-

merin eine klar strukturierte und zielstrebige Frau geworden ist, hat auch mit der Unterstützung der Familie zu tun. „Meine Mama Sabine war mir immer ein großer Rückhalt. Sie hat mich losgelassen und gehen lassen. Und war doch immer da. Zwei Jahre lang hat sie sogar mit meinem jüngeren Bruder Clemens selbst in Amsterdam und Apeldoorn gelebt“, verrät die Imsterin, die sich in den Niederlanden pudelwohl gefühlt hat. „Das Schönste an Holland ist die Lockerheit der Menschen. Radfahren das ganze Jahr und Eislaufen im Winter gehört in diesem Land zur Lebensphilosophie“, erinnert sich Viktoria, die jetzt wieder die Vorzüge ihrer Heimat genießt. „Ich bin eine leidenschaftliche Skifahrerin. Und das geht halt in den Bergen doch besser als im Flachland“, lacht die heimgekehrte akademische Globetrotterin.

(me)

Gemeinnütziger Verein

issba

Arbeitsplätze für Benachteiligte

BEREIT ZUM ABHÄNGEN...

... Entspannung pur beim sanften Schaukeln und Tagträumen in unseren neuen Hängematten und Sitzen samt Zubehör. Sie werden jedem Einsatzzweck und Ort gerecht. Egal ob als Reisebett, für ein kurzes Nickerchen oder einfach nur zum Chillen - der Fantasie sind (fast) keine Grenzen gesetzt. Die verwendeten Stoffe sind besonders langlebig, elastisch, atmungsaktiv, schimmelresistent und hautfreundlich.

Das Team vom *issba Weltladen* berät sie gerne zu den sicheren, gemütlichen und hochwertigen Produkten von unserem neuen Lieferanten *Ticket to the Moon*.

Aktion im Mai: Beim Kauf einer Hängematte erhalten sie gratis ein Marketbag dazu.

WELT LADEN

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

6460 Imst
Schustergasse 21 - 23
05412 / 62128
weltladen@issba.at
www.issba.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo - Fr 9:00 - 12:00
und
14:00 - 18:00

TICKETTOTHEMOON



Alles für Hausbauer und Heimwerker

C.O.R.D.A Geiger ist der renommierte Oberländer Fachmarkt für Eisen- und Metallwaren

Ganz egal, ob man(n) ein großes bautechnisches Projekt in Angriff nimmt oder bloß eine Zange oder eine Schraube fehlt – bei C.O.R.D.A Geiger im Landecker Businesspark wird man immer fündig. Professionelle Firmen, Hobbyhandwerker und all jene Kunden, die ihre Wohnung oder ihren Garten auf neuesten Stand bringen wollen, können sich im renommierten Fachmarkt u.a. mit Maschinen, Beschlägen, Gerätschaften und Werkzeugen versorgen oder die vielfältigen Außendienst-Serviceleistungen der Firma in Anspruch nehmen.

Produkte von hochwertigen Anbietern, zum Beispiel von Bosch und Milwaukee, sowie die kompetente Beratung durch das C.O.R.D.A Geiger-Team sind ein Garant dafür, dass die Arbeit schnell, sicher und wirtschaftlich abläuft. Ein wichtiger Pfeiler des Betriebes ist auch die Schließ- und

Sicherheitstechnik inklusive Schlüsseldienst. Dabei werden sowohl elektronische als auch mechanische Zutrittslösungen für Hotellerie und Gewerbeobjekte angeboten, wobei innovative Lösungen besonders gefragt sind. Immer beliebter werden zum Beispiel Schließsysteme mit Fingerab-

druck und Handyöffnung. Auch Brieffachanlagen und Tresore sind im Fachmarkt erhältlich.

Sicherheitstechnik und Mähroboter

Wer ein bisschen Farbe in den Alltag bringen möchte, kann sich bei C.O.R.D.A Geiger ebenfalls mit allen nötigen Produkten eindecken: Vom Pinsel über das Abdeckvlies bis zur Dispersionsfarbe und verschiedenen Lacken ist fast alles lagernd. Und seit man vor einem Jahr das Sortiment im Hinblick auf Gartengestaltung aufgestockt hat, tut sich auch für Gartenfreunde bei C.O.R.D.A Geiger eine ergiebige Fundgrube auf. Vor allem begeistert das umfangreiche Angebot an praktischen und ideenreichen Lösungen, welche die Arbeit erleichtern. Neben den klassischen Gartengeräten installiert und serviert C.O.R.D.A Geiger Mähroboter und komplexe Bewässerungssysteme. Auch in diesem Bereich legt man Wert auf hochwertige, verlässliche Produkte, so ist zum Beispiel der Husquarna-Robotmäher als Marktleader bei

den Kunden besonders gefragt. Das ehemalige Oberländer Großunternehmen C.O.R.D.A Geiger wurde nach der Neugründung im Jahr 2006 von fünf Gesellschaftern übernommen, einer davon war Gerhard Lercher. Er führt den Betrieb mittlerweile mit seinem Sohn David, der 2017 als zweiter Geschäftsführer bei C.O.R.D.A Geiger einstieg. Der alte Firmenname wurde bei der Übernahme beibehalten, obwohl nun die Familie Lercher Betriebsinhaberin ist. Der Bezeichnung „Familienbetrieb“ macht die Firma alle Ehre, denn es arbeitet auch tatsächlich fast die ganze Familie mit.

Spezialisierte Serviceleistungen

Die Spezialisierung auf hochwertige Produkte sowie auf den häufig nachgefragten Außendienst-Service inklusive Wartungsarbeiten erweist sich als Erfolgsrezept. David Lercher: „Wir konzentrieren uns auf unsere Nischenstellung am Markt und auf aktuelle Trends im Einzelhandel und im Bereich der Dienstleistung und wollen in Zu-





kunft auch weiterhin als regionaler Partner für Kunden und Lieferanten wahrgenommen werden. So können unsere Kunden am besten von unserem Know-how profitieren. Und zwar sowohl im Handel mit den einzelnen Produkten als auch bei den Dienstleistungen.“

Eine gute Beratung steht zumeist am Anfang eines erfolgreichen Bau- oder Heimwerkerprojektes. Oder ein digitaler Ausflug: Auf der Homepage von C.O.R.D.A Geiger kann man mittels eines virtuellen Rundganges durch das Angebotslager erkunden, was man

Die Geschäftsführer David und Gerhard Lercher sind stets um die Anliegen ihrer Kunden bemüht.

braucht. Auf diese Weise lässt sich schon ganz bequem zuhause die Bedarfsliste an nützlichen Waren zusammenstellen: www.cordageiger.at

Geöffnet von Montag bis Freitag von 7.30 bis 18.00 Uhr, samstags von 7.30 bis 12.00 Uhr

Fotos: Corda Geiger

**WEYLAND
STEINER** **WS**

HANDWERKS- UND INDUSTRIEBEDARF GMBH & CO KG

ELMAG[®]
Powered by Quality



„Für mich gab es keine Alternative!“

Der international bekannte Tiroler Schauspieler Dietmar Mössmer wird heuer 65

„Laufende Projekte? Liegen derzeit aufgrund der gegebenen Situation leider alle auf Eis und es ist nicht abschätzbar, wie sich die Lage weiterentwickeln wird!“, sagt Dietmar Mössmer. Wie vielen seiner Kolleginnen und Kollegen macht die Coronakrise auch dem populären Schauspieler, der seinen Lebensmittelpunkt vom Tiroler Oberland nach Starnberg bei München verlegt hat, Sorgen. Das Stirnrunzeln, das zu seiner charakterstarken Ausstrahlung gehört, wird tiefer. Dennoch bleibt Dietmar Mössmer zuversichtlich: „Ich vermeide es, in dieser Situation zu weit vorzuschauen, so kann ich mich am besten vor Existenzängsten schützen. Und vielleicht werden in ein paar Wochen gecancelte Projekte ja wieder aufgenommen und es kommen neue Angebote herein.“

In seinem 40-jährigen Berufsleben hat es zumindest bis jetzt an Angeboten nicht gemangelt. Dietmar Mössmer spielte in über 40 Kinofilmen, ca. 100 Fernsehfilmen und noch mehr Theaterstücken mit. Nach Absolvierung der Schauspielschule am Tiroler Landestheater bekam er im Jahr 1980 dort gleich ein Engagement. Von 1983 bis 1986 und von 1988 bis 1991 stand er auf der Bühne des Volkstheaters München, auch bei den Telfer Volksschauspielen wirkte er regelmäßig mit.

Fast 150 Filme

Mössmer arbeitete mit bekannten Regisseuren und Regisseurinnen wie Otto Schenk, Ruth Drexel und Katharina Thalbach. Kinoszahler kennen ihn von zahlreichen Rollen, neben Sergente Alvisse in den ARD-Commissario-Brunetti-Verfilmungen war er u.a. der Totengräber in Oskar Roehlers „Elementarteilchen“. Im Fernsehen war Mössmer in bekannten Krimireihen wie „Der Bulle von Tölz“, „Tatort“, „Rosa Roth“ und „Die Rosenheim-Cops“ zu sehen. Auch die Kunstsparte Hörspiel zählt zu seinem Repertoire. Es



Eindrucksvolle Karriere: über 40 Kinofilme, 100 Fernsehfilme und noch mehr Theaterstücke...

Foto: Dennis König

führt ihn zwischendurch immer wieder in die „alte Heimat“, weil es hier mit Martin Sailer vom ORF Tirol einen Regisseur gibt, der dieses Genre engagiert pflegt.

Große Wandlungsfähigkeit

Das Theater fordere insgesamt mehr Konzentration und harte Arbeit von den Schauspielern als der Film, allerdings verhalte es sich bei der finanziellen Honorierung gerade umgekehrt, erzählt Dietmar Mössmer. Bei der Filmarbeit wiederum habe man nicht so viel Zeit wie beim Theater, den darzustellenden Charakter zu entwickeln. Und vor allem der Film hat Dietmar Mössmer schon Höchstleistungen an psychischem und körperlichem Einsatz abgefordert. Zum Beispiel, als er für den Bayerischen Rundfunk den Ötzi spielte und in dünner Kluft und Grasschuhen fast drei Wochen lang täglich durch Schnee und Eis marschieren musste, bis ihm fast die Finger abfroren. Oder als er für „Terra X“ den renommierten Archäologen Ernst Herzfeld in Marokko bei 40 Grad Hitze in historischem Kostüm darstellte. Es gab natürlich auch viele unvergessliche Highlights, zum Beispiel die Arbeit mit Helmut Berger für „Ludwig 1881“, besonders gern erinnert er sich auch an Dreharbeiten in Neuseeland, wo er in der Rolle eines deutschen Touristen einen Monat lang mit dem Motorrad quer über die Insel fahren durfte.

Dietmar Mössmer hat schon fast alle Berufe gespielt, aber welche berufliche Alternative wäre für ihn in Frage gekommen, hätte es mit der Schauspielkarriere nicht geklappt? „Keine“, sagt er. „Ich kam zwar erst relativ spät zum Theater, nämlich mit 24 Jahren, als ich im Theater am Landhausplatz in Innsbruck meine erste Rolle in einem Aufklärungsstück mit dem Titel 'Was heißt denn hier Liebe' spielte, aber von da an konnte ich mir keinen anderen Beruf mehr vorstellen.“

Späte Berufung

Brauchte er auch nicht, von da an ging es nämlich stetig bergauf. Aufgrund seiner Bühnen- und Kamerapräsenz, seiner unverwechselbaren Stimme und seiner Wandlungsfähigkeit schaffte er problemlos die Umstellung von der Theaterbühne vor die Kamera. Was Sprachgewandtheit betrifft, ist Dietmar Mössmer ebenfalls gut aufgestellt. Neben Deutsch und Englisch spricht er Wienerisch, Allgäuerisch, Bayrisch und als gebürtiger Zammer (1955), der lange in Landeck wohnte, beherrscht er auch die Oberländer Sprachfärbung von Tirolerisch. Das kann in manchen Rollen nützlich sein, allerdings muss er beruflich akzentfreies Hochdeutsch beherrschen. „Das war für mich nie ein Problem“, sagt Mössmer, „bei der Ausbildung lernt man die Bühnensprache, der Dialekt wird

schnell abgelegt.“

Besuche in Tirol

Für Besuche in Tirol kann er ihn aber jederzeit aktivieren. Als er letztes Jahr zu seinem 40. Bühnenjubiläum nach Landeck kam, wo einige seiner wichtigsten Filme gezeigt wurden, war er erstaunt und erfreut, wie viele Fans er in Tirol, speziell im Oberland, noch immer hat. Schön, wenn auch alte Freundschaften wieder aufgefrischt werden, seine Tirol-Besuche zum Skifahren nützen kann er allerdings schon lange nicht mehr. „Da hat leider die Versicherung etwas dagegen!“

Im August wird Dietmar Mössmer 65, wartet nun die Pension auf ihn? Auf diese Frage kann er nur den Kopf schütteln. Ein Leben ohne Kamera und Bühne wäre für ihn undenkbar. „Wir Schauspieler gehen nicht in Rente, wir arbeiten bis zum Umfallen, weil wir unseren Beruf lieben“, sagt er. „Auch mir hat er viele faszinierende Eindrücke, Einblicke und Erlebnisse beschert, die ich in einem anderen Metier nie gehabt hätte. Natürlich gibt es ständige Hochs und Tiefs, wenig erfreulich ist auch die Tatsache, dass bei Film und Fernsehen vor allem jüngere Gesichter gefragt sind, aber wenn man beharrlich ist, kommen immer wieder interessante Angebote. Dieses Wissen hat mich über schwierige Zeiten getragen und wird mich auch in diesem schwierigen Jahr nicht im Stich lassen.“

Talentierte Tochter

Trotzdem – nicht nur angesichts der derzeitigen Krise wäre ihm lieber gewesen, seine Tochter Daria Trenkwald hätte sich nicht ebenfalls für den Schauspielberuf entschieden. Aber der Apfel fällt nicht weit vom Stamm und so gab es auch für sie dazu keine Alternative. Sie studierte Schauspiel in New York und spricht sieben Sprachen (ohne Dialekte). Mittlerweile hat sie ihren Vater überzeugt und er ist stolz auf sie. Didi Mössmer: „Ich habe sie erst kürzlich wieder auf der Bühne gesehen. Und ich muss sagen: Sie hat wirklich Talent!“

Wichtig, dass Leute bald wieder arbeiten dürfen!

Michael Gitterle und Otmar Ladner geben einen Ausblick auf die Zeit nach Corona

„Das große C“, wie die beiden Wirtschaftskammer-Bezirksobmann Michael Gitterle und Bezirksstellenleiter Otmar Ladner die Corona-Krise nennen, ruft im Moment Veränderungen in quasi jedem ihrer Tätigkeitsbereiche hervor. Für viele Unternehmer haben die beiden „gangbare Wege“ gefunden, um die Situation einigermaßen zu bewältigen, die Lage bleibt aber angespannt – vor allem für das Sorgenkind Tourismus.

„Im Moment befinden sich fast 3.700 Mitarbeiter in 598 Betrieben in Kurzarbeit. Weitere rund 4.750 Menschen sind als arbeitslos gemeldet“, beziffert Otmar Ladner die aktuelle Lage im Bezirk. Die letzten Wochen seit dem Beginn der Pandemie in Österreich seien für die Ansprechpartner bei der Wirtschaftskammer eine Herausforderung gewesen, extremes Engagement war gefragt. „Wir haben mehrere Tausend Anfragen zu Kurzarbeit, Kündigung, Arbeitsrecht, Epidemiegesetz und Ähnlichem bearbeitet“, fährt er fort. „Freizeit hatten wir nicht viel, aber genau in solchen Extremsituationen müssen wir für unsere Unternehmer da sein.“ Die Bezirksstelle als direkten Ansprechpartner zu haben, sei momentan wichtiger denn je.

WKT im Homeoffice

Dass die Mitarbeiter der Wirtschaftskammer Tirol geschlossen und zügig ins Homeoffice versetzt wurden, empfinden beide als besonnene Entscheidung. „So waren wir für die Kunden jederzeit handlungsfähig und erreichbar“, fügt Gitterle hinzu. Mittlerweile kehrt in die Räumlichkeiten der WK am Landecker Schentensteig neben den Mitarbeitern auch so etwas wie Normalität zurück. „Teilweise trudeln jetzt auch wieder Anfragen zur Firmengründung ein und das Tagesgeschäft läuft an. Das zeigt uns, dass die Leute nach vorne schauen und an eine Zeit nach Corona denken“, meint Ladner. Trotzdem müsse man lernen, mit der Präsenz des Virus zu leben.



WK-Bezirksstellenleiter Otmar Ladner und Bezirksobmann Michael Gitterle informieren über die Corona-Situation im Bezirk.

Obmann Gitterle spricht in Bezug auf den Zustand von Hotellerie und Gastronomie eine deutliche Sprache: Quasi alles hänge von den Grenzöffnungen ab, vom Binnentourismus sei wenig zu erwarten. „In regulären Sommersaisons sind nur in etwa drei Prozent der Touristen im Bezirk Österreich“, weiß er. Heimaturlauber würden eher die Seenlandschaft von Kärnten bevorzugen, viele sehnen sich mehr nach dem kühlen Nass als nach einer Bergkulisse. Fest steht trotzdem, dass die Sommersaison im gesamten Bezirk am 4. Juli starten wird. „Seilbahnen öffnen unter denselben Auflagen, die auch in öffentlichen Verkehrsmitteln gelten. Veranstaltungen werden aber keine stattfinden können“, informieren die beiden. Von der glücklicherweise guten Wintersaison bis zum Corona-Crash können viele Unternehmer noch zehren, die Grenzöffnungen nach Deutschland und in den Benelux-Staaten wären trotzdem mehr als wünschenswert. „Wir rechnen mit erheblichen Einbußen“, gibt Gitterle an. „Bis zum Start der Wintersaison muss das Rad also wieder ins Laufen kommen, sonst wird es schwierig.“

Sündenbock Paznaun

Die Ansicht mancher, dass das Paznaun und im speziellen Ischgl besonders viel Schuld an der prekären Situation im Bezirk treffe, teilen die WK-Vertreter nicht. „Es ist immer noch eine Pandemie, also ein weltweites Phänomen. Das Problem und das Virus haben nicht in Ischgl ihre Wurzeln“, betonen sie. Dass der westösterrei-

chische Tourismus durch die negative Darstellung in diversen Medien einen gewissen Imageschaden davongetragen habe, können sie jedoch nicht von der Hand weisen. Gitterle erklärt: „Wir arbeiten intern an Änderungsmodellen, die den internationalen Ruf wieder aufbessern können. Wir werden in Zukunft noch mehr auf Qualitätstourismus setzen und dies noch besser mit unseren Gästen kommunizieren.“

Wirtschaft ankurbeln

Was die diversen Unterstützungen – mittlerweile gibt es sieben verschiedene Hilfspakete – für Unternehmer betrifft, lobt Ladner den Förderungswille der Regierung, der Teufel stecke hierbei aber wie so oft im Detail. „Teilweise bleibt es Unternehmern aus verschiedenen Gründen verwehrt, die Unterstützung überhaupt anzufordern. Manchmal dauert es aber auch einfach zu lange, bis wirklich Geld

fließt. Die Unternehmer benötigen die Mittel sofort“, berichtet er. Viel wichtiger als die haarkleine Ausarbeitung der Förderpakete sei aber einfach die Tatsache, dass die Leute wieder arbeiten dürfen. Die Wirtschaft müsse wieder angekurbelt werden. Neben der schrittweisen Öffnung von Geschäften, Dienstleistern, Gastronomie und Hotellerie sei auch zentral, dass die Bezirkshauptmannschaft nach und nach Projekte bewillige, um die Baubranche wieder ins Laufen zu bringen. „Eine Überlegung wären in Zusammenarbeit mit den Banken auch zinslose Darlehen für Menschen, die bereit sind, heuer zu investieren“, fügt Gitterle einen weiteren Lösungsansatz hinzu. Bis der Status vor Corona in der Wirtschaft wieder erreicht wird, sei jedenfalls noch ein ganzes Stück Arbeit. Der Fokus liege derweil auf dem Tourismus, welchen die Krise am härtesten getroffen hat.

(nisch)



Kurzarbeit? Härtefall-Fonds?



Infoline

05 90 90 5-3410

Härtefall-Fonds

05 90 90 5-2424

Montag bis Freitag: 8.00 - 17.00 Uhr

**Wir beraten
Dich persönlich!**

Trotz Absage: Girls' Day setzt Ausrufezeichen

Immer mehr junge Frauen begeistern sich für technische Berufe

Wegen der Corona-Pandemie konnte der Girls' Day, der jährlich am letzten Donnerstag im April veranstaltet wird, heuer nicht stattfinden. Die Politik nimmt den Girls' Day dennoch zum Anlass, um auf die Bedeutung von Frauen in technischen Berufen aufmerksam zu machen.

„Mädchen und Frauen stellen immer wieder unter Beweis, dass sie über beachtliche Begabungen und Talente verfügen – ob beim Bedienen oder Reparieren von Maschinen, ob in der Forschung, beim Programmieren oder beim Bauen und im Handwerk. Es ist sehr bedauerlich, dass der diesjährige Girls' Day nicht stattfinden konnte – ich rufe aber alle interessierten

Mädchen dazu auf, diese besondere Zeit zu nutzen und sich online über die verschiedensten Berufsmöglichkeiten zu informieren. Gerade jetzt haben sie die Möglichkeit, sich in Ruhe zu überlegen, wo ihre Interessen und Talente liegen und wie sie diese am besten auf ihrem beruflichen oder schulischen Weg einsetzen können“, betont Frauenlandesrätin Gabriele Fischer.

Neue Ausbildungswege

Für Mädchen wird speziell am alljährlichen Girls' Day eine Vielfalt an beruflichen Perspektiven sichtbar. Sie bekommen einen Eindruck davon, wie unterschiedlich Ausbildungswege und Berufskarrieren sein können. „An diese Erfahrungen können die Mädchen

im Berufsorientierungsprozess anknüpfen. Auch Lehrpersonen, Eltern und die Ausbildungsbetriebe selbst werden durch den Girls' Day für neue Rollenbilder sensibilisiert und erkennen, dass Mädchen ein ebenso großes Potenzial für Handwerk, Technik und Naturwissenschaft mitbringen wie Burschen. Auf dieser Basis können sie die Mädchen bei Entscheidungen zur Berufswahl und in der Ausbildung gendersensibel unterstützen“, weiß Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader.

Wirtschaft braucht Frauen

Vom Lehrling bis zur Akademikerin – für die heimische Wirtschaft ist ein höherer Frauenanteil in technischen, naturwissenschaftlichen und handwerklichen Berufen ein großes Anliegen.

Die Top Ten der häufigsten Lehrberufe für Mädchen der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskam-

mer Tirol 2019 werden von den Berufsbildern „Einzelhandelskauffrau“, „Bürokauffrau“ und „Friseurin“ (Stylisten) angeführt. Mit der „Metalltechnikerin“ (Platz acht) befindet sich aktuell nur ein „typischer Männerberuf“ darunter. „Traut euch die Ausbildung auch in den derzeit noch von Männern dominierten Berufsfeldern zu!“, motiviert Wirtschafts- und Jugendlandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf junge Frauen. Für den Wirtschaftsstandort Tirol sei es auch nach der Coronakrise ganz entscheidend, dass sich vermehrt Mädchen und junge Frauen für technische Berufe begeistern können, auch als Beitrag zur Verringerung des Fachkräftemangels. „Die Lösungskompetenz und besondere Innovationsfähigkeit von Frauen stellt für jedes Unternehmen einen Gewinn dar“, zeigt sich Frischauf überzeugt.



Am Girls' Day können die Teilnehmerinnen insbesondere in technische und handwerkliche Berufsfelder hineinschnuppern, wie hier im Jahr 2018. LRin Beate Palfrader, LRin Patrizia Zoller-Frischauf und LRin Gabriele Fischer waren vom handwerklichen Geschick der Mädchen beeindruckt. © Land Tirol/Reichkendler

Hast du Interesse an einer Lehre als Elektrotechniker/in? Dann bewirb dich bei uns!

ELEKTROTECHNIK ROBERT **Matey** e.U.

6430 Ötztal-Bahnhof Ambergstraße 1
05266/88217 - info@matey.at
www.matey.at



**Planung und Ausführung von
Stark- und Schwachstromanlagen
Installationen · Lichtanlagen
Reparaturen · KNX Partner**

LADNER
I D E E N T I S C H L E R E I

WIR SUCHEN DICH,

wenn du gerne mit Holz oder Textilien arbeitest,
handwerklich geschickt und teamfähig bist!

MACH EINE LEHRE ALS:

Tischler/in | Tischlereitechniker/in
Raumausstatter/in | Dekorateur/in | Tapezierer/in

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

ALOIS LADNER | Möbelwerkstätten | E-Mail: info@tischlereiladner.at
6555 Kappl | Steinau 287 | Tel. +43 (0) 54 45/62 36 | Fax 62 36-7
6571 Strengen | Steig 234 | Tel. +43 (0) 54 47/200 77 | Fax 57 70
SILVRETTA - ARLBERG

„Hol dir deine Lehrstelle“

dein Traumberuf, direkt vor der Haustüre.



Bewirb dich jetzt für eine Lehre als Raumausstatter oder Bodenleger

WIR suchen Dich ... komm in unser Team!



SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.

6500 Landeck · Urgen 80
Telefon +43 5449 5265
info@gitterle.tirol

www.gitterle.tirol



POLSTERWERKSTÄTTEN
GITTERLE+MILLER GmbH

6500 Landeck · Urgen 80
Telefon +43 5449 51131
office@polsterwerkstaette.com



Urlaub in den Tannheimer Bergen

Das Tannheimertal, das wohl schönste Hochtal Europas, ist Standort des neuen Alpenapartements Kleiner.

Die Gastgeber Daniela und Alexander Kleiner haben hier in absoluter Ruhelage ein kleines, aber feines Refugium geschaffen, dessen Wohnungen Garant für unbeschwerte Urlaubstage im Außerfern sind.

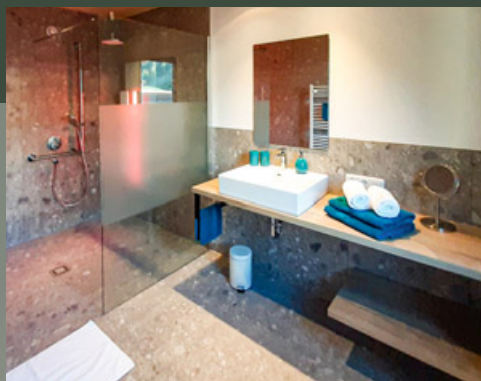
Der Neubau im Tannheimer Ortsteil Neukienzen umfasst drei Apartments für bis zu 16 Personen und ist damit sowohl für Paare als auch für Großfamilien oder Gruppen geeignet.

Die Apartments „Landmadl“ und „Bergbua“ mit jeweils 60 m² Wohnfläche im Erdgeschoss bieten jeweils ausreichend Platz für zwei bis vier Personen. Den Gästen stehen eine voll ausgestattete Küche mit angrenzendem Wohnbereich und Schlafcouch sowie ein Schlafzimmer mit Doppelbett zur Verfügung.

Ein Highlight sind die eigene Infrarot-Wärmekabine bzw. Infrarot-Dusche von Physiotherm, ein offener elektrischer Kamin sowie eine Terrasse an der Südseite der Wohnungen. Beide Apartments sind barrierefrei bzw. rollstuhlgerecht eingerichtet.

Noch großzügiger präsentiert sich das Apartment „Auszeit“ im Obergeschoss des Hauses. Mit seinen 118 m² bietet es Platz für bis zu 8 Personen. Die Wohnung verfügt über zwei Schlafzimmer mit Doppelbett, ein Schlafzimmer mit zwei Einzelbetten und ein Schlafsofa für zwei Personen im Wohnzimmer.

Die perfekt eingerichtete Küche verfügt über alle Annehmlichkeiten. Auch das Apartment „Auszeit“ bietet seinen Gästen eine Physiotherm-Infrarot-Kabine für zwei Personen, eine Physiotherm-Infrarotdusche, einen elektrischen Kamin für romantische Stimmung sowie einen Balkon an der Südseite des Hauses



Fotos: Kleiner

STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG, Direktion Tirol/Vorarlberg (AF)
Anton-Maria-Schyrle-Str. 7, 6600 Reutte
Tel. +43 5672 6911-0, www.strabag.com

HUBERT RIEF
tapezierer
decorateur
meister

Oberhöfen 17 · 6675 Tannheim
Tel. 0676/38 37 354 · wohnen@rief-hubert.at

Wir danken für Ihren Auftrag – Ihr E-Installationsdienstleister.

Elektrizitätswerk Schattwald

Ihr Partner rund um Ihre Energiefragen

- Energieversorgung und Beratung
- Elektroinstallation
- Glasfasernetze
- Netzanlagen
- E-Check

Wir versorgen das Tannheimer Tal mit Energie
Schattwald Nr. 4 • Tel. 05675 - 6613 • www.ew-schattwald.at

Lieferung der Fenster, Haustür und Küche

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12, 6460 Imst
Tel. 05412/61665 - www.krismer-imst.at

Reca
Fliesen · Steine · Öfen

Das Leben ist schön...

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, Fax 05412 - 63 888, E-Mail: info@reca.at, reca.at

Innen- und Außenputz

Lochbihler
Vollwärmeschutz

Alpenblickstr. 8a · 87659 Hopferau
Tel. 08364/8527 · Fax 08364/987887
Mobil 0177/8527852

Wir danke für die gute Zusammenarbeit



Das neue Alpenappartement Kleiner in Tannheim bietet allen Komfort

mit traumhaftem Blick auf die Berge des Tannheimertales.

Die Gäste des Hauses profitieren außerdem von einem Ski- und Fahrradabstellraum mit Schuhtrockner sowie kostenlosem WLAN bzw. Internet.

Als Holzbaumeister und Chef des Planungsbüros „drawing's“ hat Alexander Kleiner das Haus natürlich selbst geplant. Realisiert wurde das Alpenappartement in Holzständerbauweise; auch die Fassade aus Lärchenschindeln

zeugt von der Liebe der Bauherren zum Werkstoff Holz.

„Wir haben beim Bau unseres Hauses sehr viel Wert auf ökologische Baustoffe gelegt“, unterstreicht Alexander Kleiner das Streben nach Umweltverträglichkeit. Aus diesem Grund wird das Alpenappartement Kleiner zur Gänze mit Erdwärme beheizt – der Strom dafür kommt zum größten Teil von der eigenen Photovoltaikanlage am Dach des Hauses.



Fam. Daniela und Alexander Kleiner
Neu-Kienzen 42 • 6675 Tannheim
Tel: +43 676 6369203 | +43 676 9604508
info@alpenappartement.at
www.alpenappartement.at



DRAWING'S
PLANUNGSBÜRO FÜR HOLZBAU

www.drawings.at

Alexander Kleiner
Holzbau-Meister
Neu-Kienzen 44 | 6675 Tannheim
Tel: +43-676-9604508
info@drawings.at

- Holz- / Bauplanung
- Holzbau- Statik
- Bauleitung
- Baukoordination
- Energieausweis
- Energieberatung

Die Firma WÖLPERT gratuliert zum Neubau
und wünscht weiterhin viel Erfolg!

WÖLPERT

Theodor Wölpert GmbH & Co. KG
Illerstraße 5 | 87544 Blaichach-Bihlerdorf
Tel. 08321 6636-0 | www.woelpert.de

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!



Schrötter Christian

Lechtal-Gewerbepark 1 • 6671 Weißenbach
Tel. 0676 / 93 11 303 • 05678 / 201 63 • office@spenglerei-schroetter.at

Danke für die gute Zusammenarbeit.

IHR SPEZIALIST IM TANNHEIMER TAL

Handy 0676 / 373 11 88

ZITT
GmbH & Co. KG **ERDBAU**
TRANSPORTE

A-6673 GRÄN - Engetalstr. 21
Tel. / Fax: + 43 5675 6104
E-mail: info@zitt-trans.at
Internet: www.zitt-trans.at

DÄCHER - ZÄUNE & FASSADEN aus HOLZ!



GesmbH
T: +43 (0) 5244 - 20 230
Bradl 328 | A-6210 Wiesing

kontakt@holzschindeln-tirol.at | www.holzschindeln.tirol

Zams rüstet für Einwohnerplus auf

Wohnraum wird stetig geschaffen, die Vergrößerung des Kindergartens ist geplant

Im Jänner dieses Jahres zählte Zams 3.402 Einwohner mit Hauptwohnsitz in der sonnigen Gemeinde. Das Bauprojekt rund um die denkmalgeschützte Villa Haueis ist nur eines der Vorhaben, die in naher Zukunft fertig gestellt werden. In Zams sollen innerhalb der nächsten Jahre 160 neue Wohneinheiten entstehen. Andere Einrichtungen sind gezwungen, nachzurüsten.

„Dadurch, dass beständig Wohnprojekte realisiert werden, wird nun auch der Ausbau des Kindergartens fällig“, berichtet Bürgermeister und Bezirkshauptmann-Stellvertreter Sigggi Geiger. „Mehr Menschen brauchen eben mehr Platz“, so seine pragmatische Erklärung. Geplant sind drei zusätzliche Gruppenräume, welche direkt über dem Turnsaal als Zubau Platz finden werden. Geiger fährt fort: „Außerdem wird der ganze Komplex barrierefrei gestaltet.“ Dafür wird es künftig einen Aufzug und Erleichterungen für Rollstuhlfahrer geben, wo diese nötig sind. Andere Einrichtungen, wie die Volks- oder Hauptschule, hätten allerdings Luft nach oben, könnten also auch stärkere Zugänge, die es durch den Zuzug geben könnte, aufnehmen. Gebaut und geplant wird in Zams



In der Innstraße wird im Moment der sechste Bauabschnitt der Erneuerung der ehemaligen Südtirolerhäuser durchgeführt. Es entstehen 36 neue Wohnungen.

zurzeit an allen Ecken und Enden. In der Innstraße, welche parallel zum namensgebenden Fluss verläuft, arbeitet die Neue Heimat Tirol seit 2009 an der Neuerrichtung der Südtiroler Siedlung. Seit dem Spatenstich sind 117 Wohnungen entstanden. Ende des Jahres soll der sechste Bauabschnitt mit weiteren 36 Wohneinheiten plus Tiefgarage bezugsfertig werden. „Danach ist noch ein siebter Schritt in Planung. Ist dieser getan, sind endgültig alle ehemaligen Südtirolerhäuser erneuert“, erzählt Sigggi Geiger über die Zukunft der Gemeinde. Einen konkreten Plan für diesen letzten Abschnitt gibt es

noch nicht, der Bürgermeister rechnet aber mit über 20 neuen Wohnungen und dem Baubeginn 2022.

Wohnen in der Unterengere

Auch in der Unterengere tut sich bautechnisch einiges. Das Projekt des Wohnbauträgers Wohnungseigentum (WE), das bei den Anrainern anfangs auf viel Widerstand stieß, wächst langsam, aber sicher aus dem Boden. Die Beschwerden bezogen sich damals hauptsächlich auf die Größe des Projekts, welches laut einiger Bewohner nicht in den von Einfamilienhäusern geprägten Ortsteil passe. „Wir sind der Mei-

nung, dass das Objekt in die Nachbarschaft passt, da sich die Architektur an ‚normalen‘ Häusern orientiert“, meint Geiger über das Projekt, das auf einem Grund der Diözese mit vier Gebäuden, die gesamt 35 Wohnungen beherbergen werden, gebaut wird. „Gegenüber entstehen zwei weitere Objekte mit jeweils sechs Wohnungen“, informiert er über das geplante Projekt der Neuen Heimat Tirol in der Unterengere. Auch auf dem Baugrund gegenüber der Venetbahn entsteht Neues: Dort planen Josef Pale und Karin Bouvier ein Wohnhaus zu errichten. Geiger erklärt: „Der Baubescheid für die zwei Komplexe mit insgesamt 28 Wohnungen liegt vor. Nun ist der Bauleiter am Zug, den Spatenstich vorzunehmen.“

Aus Alt mach Neu

Ein ganz besonderes Projekt nimmt gerade in der Ortsmitte Form an. Im Garten der Villa Haueis werden zwei Wohnhäuser mit insgesamt 48 Wohnungen errichtet. Eines der Häuser beherbergt Eigentumswohnungen, von welchen laut Projektleiter Walter Stoll bereits alle bis auf eine vergeben wurden. Das andere der Häuser, die beide bis Herbst dieses Jahres fertig gestellt werden, steht Mietern zur Verfügung. Das eigentliche Herzstück des Ganzen ist jedoch die denkmalgeschützte Villa an sich. „Was genau mit der Villa geschieht, ist noch ungewiss“, erzählt Geiger. Dies bestätigt auch der Stoll-Wohnen-Chef: „Wir sind gerade auf der Suche nach Interessenten, die Räumlichkeiten in der geschichtsträchtigen Villa verwenden möchten und vereinbaren Erstgespräche. Was die Nutzung betrifft, ist von Wohnungen über Büro bis hin zu Kanzlei oder Therapieräumen alles denkbar.“ Die Zusammenarbeit mit Denkmalamt, Gemeinde und Gestaltungsbeirat sei bisher sehr angenehm und produktiv gewesen. Stoll fügt hinzu: „Fest steht, dass die Villa zwar renoviert wird, wir aber sehr vorsichtig mit dem Charme eines so alten Bauwerks umgehen.“ (nisch)

Foto: Schrott



✓ STATIK ✓ PLANUNG ✓ BAULEITUNG

oberengereweg 9 / Top 1
6511 Zams [tirol] [austria]
+43(0)5442/68094
buero@zanon-plan.at

www.zanon-plan.at

Wir sind wieder für euch da!

in Landeck und Ischgl

**SALON SERTKAN
PETER**
EINMAL PETER - IMMER PETER!

Malsersstraße 70 · 6500 Landeck · Tel. 05442 62052

Dorfstraße 68 · 6561 Ischgl · Tel. 05444 51140

Di, Mi, Fr: 9–18 Uhr, Do: 9–20 Uhr, Sa: 9–15 Uhr, So + Mo: Geschlossen
peter.sertkan@hotmail.com · www.friseursalon-peter.com

Spitalszubau durch Corona ausgebremst

Fertigstellung verschiebt sich, neue Bereiche aber teils bereits im Einsatz

Eigentlich wäre die Beendigung der 2012 begonnenen Baumaßnahmen für den Zubau „Haus 3“ am Zammer Krankenhaus für kommenden Herbst geplant gewesen. Doch auch große Vorhaben wie dieses sind von der momentanen Ausnahmesituation betroffen. Bereits im Dezember 2019 wurden einige Bereiche nach deren Übersiedelung in den neuen Gebäudetrakt in Betrieb genommen.

Seit 16. März steht die Baustelle als Vorsichtsmaßnahme für alle Beteiligten still, Anfang Mai soll aber wieder schrittweise mit dem Bau begonnen werden, so Krankenhaus-Geschäftsführer Bernhard Guggenbichler. „Derzeit werden neue Bauzeitpläne erarbeitet“, verrät er.

Verlangsamter Bau

„Der Schutz der Arbeiter auf der Baustelle muss auf jeden Fall gewährleistet sein, bevor weitere Schritte in Richtung Wiederaufnahme gesetzt werden“, fährt Guggenbichler fort. Auch aufgrund von Auflagen der Wirtschaftskammer und des Arbeitsinspektors wird es zu langsameren Arbeitsabläufen kommen. Wann die Fertigstellung des 109-Mio.-Euro-Vorhabens erwartet werden kann, bedürfe jedoch weiterer Evaluierung.

„Dass wir in Haus 3 nun auch eine

psychiatrische Station im Oberland haben, ist besonders erfreulich“, betont Bürgermeister Siggie Geiger, der seit 2010 im Amt ist. Bisher mussten Patienten, welche einen stationären Aufenthalt aufgrund derartiger Leiden benötigten, nach Innsbruck oder Hall gebracht werden. Außerdem sind einige der Ambulanzen und OP-Bereiche, die lange in Haus 2 zu finden waren, in den neuen Gebäudetrakt übersiedelt. Im neuen Teil, welcher sich vom Eingang aus gesehen rechts befindet, wird es auch eine Intensivstation mit Aufwachraum, zwei OP-Säle, eine chirurgi-

NETZWERK · SICHERHEIT · HOTSPOTS

agonet



Tel +43 5442 62 666 · www.agonet.at

Kompetenz für Netzwerk und Überwachung

Der IT-Spezialist agonet in Zams betreut Kunden rund um das Thema Computer. Von Einzelarbeitsplätzen bis hin zu komplexen Firmennetzwerken mit mehreren Standorten reicht das Tätigkeitsfeld des 2005 von Fabian Ruetz und Martin Wille gegründeten Unternehmens.

Nicht zuletzt aufgrund der zentralen Lage der Firma – das Firmengebäude befindet sich in Zams nahe der Autobahnauffahrt – ist auch das Betäti-

gungsfeld der GmbH. sehr vielfältig: Das Team von agonet realisiert Überwachungslösungen und Zugangskontrollen für Firmengelände, Datensicherungen, Server- und Netzwerk-Infrastrukturen für Businesskunden, W-LANs für Hotelgäste, usw.

„Neben der Beratung, dem Verkauf und der Installation, warten wir diese Anlagen auch und wickeln für unsere Kunden eventuelle Garantieansprüche mit Herstellern ab“, so die Firmenchefs.

sche Bettenstation sowie eine operative Sonderklassestation geben.

Weniger Wartezeiten

Was mit diesen frei gewordenen Räumen im bestehenden Haus 2 geschieht, erklärt Spitalschef Guggenbichler: „Nach einer Generalsanierung soll dort eine interdis-

ziplinäre Notaufnahme eingerichtet werden. Durch die künftige Trennung von Plan- und Notambulanzen sollen Wartezeiten bei beiden minimiert werden.“ Für etwaige Corona-Nachwehen sei man durch diese Maßnahme ebenfalls besser gerüstet.

(nisch)

ZIMMEREI - SÄGEWERK

Markus THURNER

Unterengere 29 · 6511 Zams

Tel. 0664 / 3413512

m.thurner@gmx.at

ALLES UNTER EINEM DACH

DER GRISSEMANN

**IHR EINKAUFSS-
ZENTRUM IN ZAMS!**

Unser Restaurant ist ab 15. 5. wieder geöffnet!

16.000 m² Verkaufsfläche	110.000 Artikel im Sortiment
6.500 Artikel rund ums Baby	7.000 Artikel für den Tierbedarf
Gartencenter + Baumarkt	Riesige Auswahl in der Vinothek

Grissemann Gesellschaft m. b. H.
Hauptstraße 150 · 6511 Zams · T.: +43 (0)5442 / 69 99
Mo. – Sa. 8 – 18 Uhr · www.dergrissemann.at

Eine Goldmedaille für den Der Maisbrand der Familie Glatzl erhielt bei der

Dass ein Tiroler Whiskey im internationalen Vergleich gleich zu Beginn dermaßen einschlagen würde, hat wohl niemand gewagt zu hoffen. Und doch hat die Familie Glatzl mit ihrem amerikanischen Whiskey auf richtige Pferd gesetzt und für ihren drei Jahre gereiften Maisbrand bei der Edelbrand-Meisterschaft Destillata in der Kategorie „Whiskys bis zu 5 Jahren“ die Goldmedaille bekommen. Der Weg zum Erfolg war indes ein aufwendiger und kostspieliger, wie Josef Glatzl erzählt.

Schon seit Jahren wird am Biohof der Familie Glatzl in Haiming Mais angebaut, der unter anderem zu Grieß, Polenta und Cornflakes verarbeitet wird. Franz Glatzl, der Sohn von Josef Glatzl, baut inzwischen auf den insgesamt 20 Hektar Acker neben Kartoffeln, Gemüse und Getreide auf rund vier Hektar unterschiedliche Arten von

Mais an – von milden, älteren Sorten wie dem Kemater Türken und dem Oberländer Gelben bis zu bitteren Hybridsorten und eben mehligeren, die sich bestens zum Destillieren eignen.

Akzente setzen

Wer denkt, dass bei den Glatzls der Brand eine lange Tradition hat, der irrt. Bevor Josef Glatzl die Idee mit dem Whiskey hatte, hatte keiner in der Familie Erfahrung mit dem Schnapsbrennen. Und so begann der Familienvater vor fünf Jahren, sich von Grund auf das Wissen anzueignen und setzte bald bei Kollegen seinen ersten Mais zum Brennen an. Es ist übrigens kein schottischer Whisky (Scotch), der da in Haiming in Eichenfässern heranreift, denn der wäre aus Roggen, Gerste oder Weizen. Sondern eigentlich ist es ein amerikanischer Bourbon, der sich aber aufgrund des europäischen Ursprungs so nicht nennen darf.

Gastronomie-Comeback! Der Startschuss für die Tiroler Tourismuswirtschaft fällt am 15. Mai

Um den Tourismusbetrieben Planungssicherheit zu geben, hat die Bundesregierung einen Stufenplan zur Öffnung der Gastronomie und Hotellerie bekanntgegeben. Gastrobetriebe dürfen ab 15. Mai wieder öffnen, Beherbergungsbetriebe, weitere touristische Betriebe, Sehenswürdigkeiten sowie Schwimmbäder und Freizeitanlagen ab 29. Mai.

Unternehmen aus dem Bereich Tourismus und Freizeitwirtschaft sind durch die Coronakrise stark betroffen und teils in ihrer Existenz bedroht. Gerade in einem Tourismusland wie Tirol sind die nunmehr beschlossenen Schritte zum Wiederhochfahren daher essentiell für das Wiedererstarken der gesamten Branche.

Gastronomische Betriebe dürfen ab 15. Mai wieder öffnen. Dabei müssen folgende Auflagen eingehalten werden:

- Die Betriebe dürfen zwischen 6:00 und 23:00 Uhr geöffnet haben.
- Maximal vier Erwachsene mit zugehörigen Kindern dürfen an einem Tisch gemeinsam sitzen. In diesem Fall kann der Mindestabstand von einem Meter auch ausnahmsweise un-

terschritten werden.

- Die Gäste müssen sitzen und zwischen den Gästen, die nicht an einem Tisch gemeinsam sitzen, muss ein Mindestabstand von einem Meter gewährleistet sein.
- Schankbetrieb an der Theke ist nicht erlaubt.
- Das Servicepersonal muss im Indoor-Bereich Mund-Nasen-Schutz tragen, Gäste müssen am Tisch keinen Mund-Nasen-Schutz tragen.
- Tische sind in der Regel vorab zu reservieren.
- Es sind keine Gruppenreservierungen für mehrere Tische erlaubt.

Nächtigungen ab 29. Mai

Weitere touristische Betriebe und Sehenswürdigkeiten können ab 29. Mai wieder öffnen, sofern der Mindestabstand von einem Meter eingehalten werden kann. Für Indoor-Bereiche gilt zusätzlich die Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen und die Beschränkung auf mindestens 10 m² Besucherraum pro Besucher. Schwimmbäder und Freizeitanlagen können ebenfalls ab 29. Mai wieder öffnen. Die detaillierten Auflagen dafür werden aktuell ausgearbeitet.

Haiminger Bio-Whiskey

Destillata Top-Bewertung



Der preisgekrönte Whiskey Gold ist natürlich auch in Glatzls Hofladen zu finden.

Das amerikanische „e“ in Whiskey haben die Glatzls aber ganz bewusst übernommen und anstelle der gesetzlich vorgeschriebenen 51 Prozent an Maisanteil verfügt der Haiminger Whiskey sogar über 100-prozentigen Biomaisanteil.

Junger Bio-Whiskey

„2015 haben wir zwei Fässer mit jeweils 225 Liter angesetzt und je-

des Jahr ist dann ein Fass dazugekommen. Der Brand muss drei Jahre reifen, damit man ihn Whiskey nennen darf. Deshalb konnten wir heuer erstmals bei der Destillata in der Kategorie des jüngsten Whiskeys teilnehmen. Das Ziel ist es aber, einen sieben- bis neunjährigen Whiskey einzureichen. Das ist nämlich das Problem: Ich muss die Jahre herbringen“, beschreibt Josef Glatzl die Schwierigkeit zumindest einen Teil des edlen Golds für die Zukunft zu sichern. Denn das Interesse am einzigen Tiroler Maisbrand ist groß und schon bei den jüngsten Haiminger Markttagen konnte die Familie mit einem eigenen Whiskeystand ihr neues Produkt unter die Leute bringen.

Kostbares Gold

„Viele haben den Whiskey ganz bewusst ohne Eiswürfel probiert, so wie er eigentlich gehört“, schwärmt Tochter Christine Strigl, die für die Vermarktung des edlen Tropfens zuständig ist. Außer bei den Markttagen ist der Bio-Whiskey inzwischen auch im Sortiment des Lebensmittelhandels Grisse-mann unter dessen neuer Eigenmarke „Unsere Kostbarkeiten“ zu finden und auch einige Biohotels der Region sowie das Café Maurer bieten ihren Gästen die Haiminger Spezialität zum Genuss an. Und natürlich findet man das Maisprodukt neben den vielen anderen Bioprodukten im Hofladen in Haiming, Ötztalerstraße 41, der am Freitag von 14 bis 18 Uhr und am Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet hat.

Foto: Dorn



Marco Gringinger
6500 Stanz bei Landeck
Tel. 0699 17177855
info@dorfwirtstanz.at

Der „neue“ Dorfwirt

ab 15. Mai für Sie da!

Ein neues Team rund um Marco Gringinger begrüßt Sie ab 15. Mai im Dorfwirt in Stanz. Genießen Sie regionale Produkte und Tiroler Küche im Lokal oder auf der überdachten Sonnenterrasse. Der Dorfwirt heißt Sie von Mittwoch bis Sonntag willkommen. Warme Küche ab 11.30 Uhr. Tischreservierung unter Tel. 0699 17177855



Julius Meinl

eurogast
Österreich

Partner

der Gastronomie

auch in herausfordernden Zeiten

Wir freuen uns auf die Wiedereröffnung der Gastronomie und Hotellerie und stehen als regionaler, schneller, flexibler & verlässlicher Partner zur Seite!

Vertrauen & Handschlagqualität – seit Generationen.

Wählen Sie aus unserem umfangreichen Produkt- und Frischsortiment von regionalen Lieferanten aus ganz Österreich!

Mit BEST.START sind Sie bestens vorbereitet:

- Download-Portal mit hilfreichen Vorlagen für Ihren Neustart – ganz einfach & kostenlos herunterladen!
- Abgestimmte Produkte für Ihre Neueröffnung

Schnell & unkompliziert ins Liefergeschäft einsteigen für mehr Umsatz. **BEST.DELIVERY** bietet alle Infos zum Liefer-/Abholservice: • Digitale Abwicklung Ihres Bestell-/Bezahlprozesses • Was muss ich beachten? • Tipps zur Bewerbung

Alle Infos dazu finden Sie online unter www.eurogast.at oder direkt beim Kundenberater Ihres regionalen Eurogast Betriebes.

BEST.DELIVERY
Mein Abhol- & Lieferservice

Wir sind Eurogast

Almayer	Grisse-mann	Interex	Kärntner Legro	Kiennast	Landmarkt
Pilz & Kiennast	Riedhart	Sinnesberger	Speckbacher	Zuegg	

Aus dem rechten Holz geschnitzt

Auch August Praxmarers Tischlerei steht im Zeichen des wachsenden Zirben-Trends

Seit rund 20 Jahren erfreut sich das Zirbenholz rasant wachsender Beliebtheit. Ihm wird eine beruhigende Wirkung nachgesagt. Das soll sich sowohl in Schlafzimmern als auch in Stuben bewähren. Jüngste Untersuchungen bestätigen tatsächlich die positiven Kräfte des Holzes. Sowohl in der Hotellerie als auch bei Privatpersonen bleibt die Nachfrage nach der hölzernen Rarität groß. Als bekennender Zirbenfan hat Tischlerei-Geschäftsführer August „Gustl“ Praxmarer immer wieder Freude daran, sich mit dem Material nach alter Tradition auseinanderzusetzen.

Dem Zirbenholz eilt sein Ruf voraus. Neben seiner lebhaften Zeichnung und der weichen Beschaffenheit ist es vor allem auf-



Als Geschäftsführer der Tischlerei Praxmarer in Huben weiß Gustl bestens über die Vorzüge des Zirbenholzes Bescheid. Besonders beliebt sind die Zirbenstuben, die im typischen Tiroler Stil gefertigt werden.

Foto: Praxmarer

grund seines unverkennbaren Duftes bekannt. Der entsteht

durch ein ätherisches Öl im Holz und soll sich auf das menschliche Gemüt beruhigend auswirken. Die Zirbenstuben, die von seiner Tischlerei Praxmarer in Huben gefertigt werden, kennt Gustl wie seine eigene Westentasche. Der Ötztaler weiß genau, was die Wohlfühlräume aus dem beliebten Alpenholz ausmachen.

Das hölzerne Edelmateriale

„Der Preis ist durch den aktuellen Trend ziemlich gestiegen“, zieht Gustl das Resümee. „Man erkennt alleine an den Kosten schon, dass es in den letzten 20 Jahren zu einer stärkeren Nachfrage gekommen ist. Aber es gibt trotzdem neben

der Hotellerie auch Privatpersonen, die sich gerne eine Zirbenstube gönnen. Und das lohnt sich auch. Wer eine Zirbenstube hat, hat sie ein Leben lang!“ Das Holz, das in der Ötztaler Tischlerei Praxmarer verarbeitet wird, stammt aus verschiedenen alpenländischen Gegenden der Region.

Neben dem Kitzwald zwischen Winklen und Köfels ist auch der 20 Hektar große Zirbenwald in Obergurgl ein wichtiger Lieferant des gefragten Werkstoffes. Im Hochgebirge trotzen die Bäume Wind und Wetter selbst in Höhenlagen über 2.000 Meter. Teilweise trocknet das Holz zehn Jahre lang an der Luft, bis es seinen Weg in die Werkstätten findet. „Es gibt sogar mondgeschlägertes Holz. Das wird zu einem bestimmten Zeitpunkt der Mondphase geschlägert und soll besonders gut sein“, erzählt der Holzspezialist. „Es gibt generell sehr viele Geschichten rund um das Zirbenholz. Früher sollen zum Beispiel in den Gaststuben in Innsbruck Täfelungen aus Zirbenholz gemacht worden sein, weil dort so viel gestritten wurde. Das hat angeblich geholfen!“ Tatsächlich gilt als bestätigt, dass der Duft der Zirbe die Herzfrequenz senkt und somit beruhigend wirkt. Die Palette der Nutzbarkeit der sogenannten Königin der Alpen ist jedoch noch breiter gefächert. Neben dem Bau von Wohn- und Wellnessräumen leistet der Nadelbaum in den alpi-

Kreativität aus Holz!



Tischlerei Praxmarer GmbH

6444 Längenfeld - Huben 95 - Tel. 05253 / 5519

www.praxmarer.com

Kreativität kommt wieder mehr zum Ausdruck

In Zeiten der Krise arbeiten auch die Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Kunsthandwerk und Design in Elbigenalp von zuhause aus. Täglich erreichen uns Fotos von den Ateliers im Homeoffice. Dabei ist zu sehen, dass die derzeitige Situation der Kreativität keinen Abbruch tut. Es entstehen momentan tolle, kreative und besonders außergewöhnliche Arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler verwirklichen Ideen, die vielleicht schon lange in ihnen gesteckt haben und jetzt in den eigenen vier Wänden hervorbrechen.

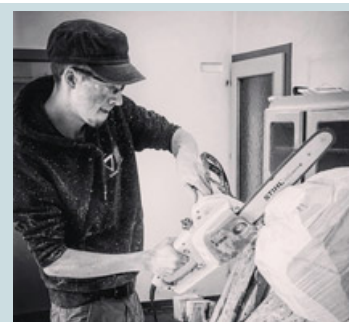
Wissenschaftliche Studien belegen: Durch Langeweile und Nichtstun lädst du Kreativität in dein Leben ein. In ru-

higen Momenten schaltet das Gehirn in eine Art „default mode“ und das Gehirn fängt an das Unterbewusstsein zu erforschen, die Gedanken wandern und als Folge entsteht zusätzliche Kreativität.

In der heutigen Zeit ist es oft schwierig zur Ruhe zu kommen. Wann langweilen wir uns denn bitte noch? Viele verwirklichen sich im Job, machen also das Hobby zum Beruf, jonglieren zwischen langen Arbeitszeiten mit Freizeitstress, und dann ist da ja noch das Internet mit den Social-Media-Kontakten. Niemand schafft es mehr eine Tätigkeit fertig zu verrichten, ohne x-mal durch das ständig vibrierende Handy gestört zu werden.

Seit der Pandemiekrise liegen die Dinge etwas anders. Man hat zuhause in den eigenen vier Wänden wieder die Möglichkeit Kreativität zu entwickeln. Vielleicht werden gerade in dieser Zeit Talente geweckt, die vorher noch geschlummert haben...??? Alternativ zum Lehrplatz ist eine Fachschulausbildung vielleicht jetzt das Richtige.

Sollte auch Ihr Sohn/Ihre Tochter Interesse haben die Kreativität zum Beruf zu machen, so haben wir noch letzte freie Plätze anzubieten. Bei Interesse bitte einfach melden: office@schnitzschule.at oder 0043/5634/6226 (Aufnahmeprüfungstermine auf Anfrage).



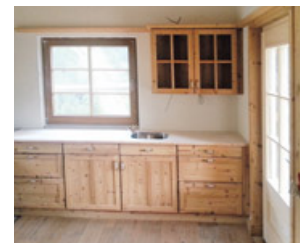
FACHSCHULE FÜR KUNST HAND WERK und Design
SCHNITZSCHULE ELBIGENALP
www.schnitzschule.at



Montage, Reparatur & Service von:

- Fenster
- Türen
- Sonnenschutz
- Möbel aller Art

Venier Montage | Obertözens 104 | 6541 Tösens
 Mobil: +43 664 85 577 85 | Telefon: +43 5477 20061
 Fax: +43 5477 20061 4 | venierstefan@live.at
www.venier-montage.at



nen Gegenden wichtige Dienste als Bestandteil des Schutzwaldes.

Schreinervergügen

Nicht nur für die Kundschaft bringt das heiß begehrte Holz seine Vorzüge mit sich. Durch seine weiche Beschaffenheit lässt jede Arbeit mit dem Werkstoff die Schnitzer- und Schreinerherzen höherschlagen. So robust die Zirbe als eine der frosthärtesten Baumarten der Alpen ist, so sehr erleichtern auch ihr geringes Gewicht und der feine Aufbau die Verarbeitung. „Viele wünschen sich neben den Täfeln auch Schnitzereien in den Zirbenstuben. Für mich persönlich macht das Holz aus, dass es zum Arbeiten so angenehm ist. Es eignet sich hervorragend zum Schnitzen und Schreinern“, schwärmt Gustl.

Familiäre Tradition

Nicht nur die Fertigung von typischen Tiroler Zirbenstuben geht im alpinen Raum auf eine lange Tradition zurück. Auch der Tischlerei liegt eine Geschichte zugrun-

de. Gustl hat mittlerweile bereits in der zweiten Generation ein Auge auf die Holzverarbeitung. Seit der Firmengründung in den 1950er Jahren durch Vater Martin habe sich vieles verändert. Als

Sohn des Firmenbegründers baute Gustl den Betrieb gemeinsam mit dem 2011 früh verstorbenen Bruder Karl in mehreren Stufen weiter aus. „Ich habe natürlich selbst auch schon seit Ewigkeiten eine

Zirbenstube“, schwärmt der Geschäftsführer der Tischlerei. „Aber jedes Mal, wenn ich in den Raum komme, rieche ich es wieder und kann den Zirbengeruch immer noch wahrnehmen.“ (prax)

Die Zirbe und ihr Freund

Waldaufseher Pepi Nigg vom Kaunerberg sieht Beruf als Berufung

Die Natur ist seine Leidenschaft, sein Wald liegt ihm sehr am Herzen. Seit 1990 betreut der Kaunerberger Pepi Nigg 923 ha Wald als Waldaufseher in seiner Heimatgemeinde. Sein Engagement ist gleich groß wie am ersten Tag.

Man trifft ihn normalerweise nur in der Natur. „Da bin ich halt am liebsten“, erzählt Waldaufseher Pepi Nigg, der in seinem Gebiet Wald zwischen 1.100m und 2.100m Seehöhe betreut. In den Süd- bzw. Südwest-exponierten Lagen des Kaunerberges wachsen 77 % Fichten, 14 % Lärchen und 5 % Kiefern. „Der Zirbenbestand

beträgt 3 % und kommt schwerpunktmäßig auf ca. 30 ha im Bereich der Aifner Alm vor.“ Der Laubholzanteil ist mit 1 % verschwindend gering.

Nigg schwärmt von allen Baumarten, besonders aber von der Zirbe. „Sie ist ein Baum des obersten Teiles des Waldes, ich schätze ihre Unkompliziertheit, Genügsamkeit und Robustheit!“ Die Zirbe kann mit sehr wenig leben, hat eine wichtige Schutzfunktion und ist ein bedeutender Teil des Schutzwaldes am Kaunerberg. „Der ➤

Zirben faszinieren den Kaunerberger Waldaufseher Pepi Nigg.

Foto: Tamerl



Maßgeschneiderte Komplettlösungen geplant, gebaut und geliefert, alles aus einer Hand!



Tischlerei am Puls der Zeit

Für uns hat jeder Auftrag das gewisse Etwas. Ein Raum lebt und entfaltet sich durch seine Gestaltung und spiegelt die Persönlichkeit der Menschen wider, die dort wohnen. Wir lieben diese Vielseitigkeit unserer Arbeit.

Wir nehmen uns Zeit für Qualität und die Zufriedenheit unserer Kunden.



buchhammer
 markus möbel tischlerei

6528 Fendels 11 | Mobil: 0699/113 534 42 | info@tischlereibuchhammer.at | www.tischlereibuchhammer.at

Wirtschaftswald mit seinem Erlös spielt bei uns eine untergeordnete Rolle, wohl aber ist es die nicht wegzudenkende Schutzwirkung unseres Waldes, welcher eine enorme Bedeutung zukommt, sind doch von den 923 ha Gesamtwaldfläche 670 ha als Schutzwald ausgewiesen.“

Zirbe als Besonderheit

Auch die Zirbe ist immer extremeren Witterungsverhältnissen ausgesetzt. Wind und Trockenheit nehmen zu, beim Käferbefall generell müsse man sehr wachsam sein. Die exponierte Höhenlage mit mehr Schnee im Frühjahr und einer kürzeren Vegetationsperiode komme der Zirbe in diesen Fällen (Trockenheit) zugute. Mit 600 mm Jahresniederschlag liegt der Kaunerberg eher am unteren Ende der Niederschlagsskala.

Der Eichelhäher oder „Gratsch“, wie er im Volksmund genannt wird, spielt bei der Samenverbreitung und damit bei der Naturverjüngung eine wichtige Rolle. „Er versteckt seine Samen und braucht sie nicht alle, dann gehen vier bis fünf Bäumchen pro Versteck auf!“ Wo Pflanzen von Menschen nachgesetzt werden, müsse darauf geachtet werden, dass die jungen Bäumchen eher auf Kanten als in Mulden gesetzt werden. Das spätere Ausapern in Mulden könne zu Schneeschimmel führen, der genauso wie Wildverbiss oder Fegeschäden den jungen Bäumen stark zusetze oder ganz zu ihrem Eingehen führe. Mit letzterem Schadeinfluss habe übrigens auch die Lärche in ihrer Jugend sehr zu kämpfen. „Zirben wachsen in der Jugend sehr langsam“, weiß Nigg. Ein Baum könne durchaus ca. 50 Jahre brauchen, bis er manns-hoch ist. „Wichtig ist, dass er die Zeit seiner Jugend unbeschadet übersteht!“ Zirben können zwischen 200 und 400 Jahre alt werden, geschlagen werden sie durchschnittlich im Alter zwischen 120 und 150 Jahre. „Ziel wäre es, über alle Baumarten gesehen, einen Altholzanteil von 40 %, 30 % mittelaltes Holz und 30 % Jugend (Jungwuchs und Dickung) zu erreichen, wir sind auf einem guten Weg dahin“, erklärt Nigg, der die Vorzüge der Zirbe auch

beim Möbelbau anspricht. Gutes Schlafklima oder die beruhigende Wirkung der Zirbe seien besondere Vorzüge des edlen Baumes.

Almleben und Landwirtschaft

Pepi Nigg ist aber auch in seiner Freizeit in der Natur unterwegs. 25 Jahre lang war der 61-jährige Kaunerberger Alpmeister der Alpe Falkauns und leitete so die Geschicke der Alm. „Wir sind eine eigenständige Agrargemeinschaft mit 32 Mitgliedern, die Alpe wird mit ca. 60 Melkkühen und 10 Stück Galtvieh bestoßen“, so Nigg, der heuer im Winter dieses Amt nach einem Vierteljahrhundert abgegeben hat. „Mein krönender Abschluss waren mehrere Auszeichnungen für die Alm, unter anderem Gold bei der Käseolympiade in Galtür im Herbst 2019“, freut sich Nigg über die guten Milchprodukte der Alm wie Butter oder Käse. Seine ganze Familie unterstützt ihn bei seinem Einsatz. Sowohl seine Frau Christine (54) als auch seine Söhne Florian (22), Simon (22) und Lorenz (20) wurden von seiner Leidenschaft angesteckt. Seine Söhne verbrachten bereits mehrere Sommer auf der Alm, mit 14 und 16 Jahren waren sie beispielsweise selbstständig fürs Hüten der Kühe verantwortlich. Auch heuer wird der Jüngste seinen bereits zehnten Sommer wieder auf der Alm verbringen. Pepi und seine Familie betreuen 25 Stück Grauvieh, davon 10 Melkkühe. „Ich habe diese Rasse von meinem Vater übernommen, diese Tiere passen einfach am besten in unsere Gegend“, schwärmt Nigg, der im Winter auch noch als Schilehrer tätig ist. Ca. 10 ha Grünland müssen im Sommer, überwiegend in Steillagen, bewirtschaftet werden, die Wiesen sind zweischnittig. Seine Mutter Adelheid (88) und sein Bruder Markus (43) leben gemeinsam mit Pepi, seiner Frau und seinen Kindern am Hof und helfen mit, wo es geht.

„Ich bin in der glücklichen Lage, dass ich das ganze Jahr im Freien sein kann, die freie Einteilung meiner Arbeit zwischen Wald und Landwirtschaft schätze ich sehr“, so Nigg, den die Kombination zwischen seinen Leidenschaften sehr erfüllt. (jota)



Pepi Nigg im Kreise seiner Familie

Foto: privat



Foto: Agentur CN12 Novak

Naturseifen aus

Seit Gründung seiner exklusiven Seifenmanufaktur im Jahr 2014 ist es Jochen Neururer ein Anliegen, sein Unternehmen stetig weiterzuentwickeln. So entstand in den letzten 12 Monaten auch das neue Betriebsgebäude im Umhausner Weiler Östen-Leiersbach. Getreu seiner Philosophie wurde beim Neubau großes Augenmerk auf die Optimierung Richtung Nachhaltigkeit (Klimabündnis Tirol 2050) der Produktionsstätte gelegt. Das neue Gebäude umfasst einen Produktionsraum, einen Trockenraum und einen eigenen Verkaufsraum ab Juli 2020. Mögliche Erweiterungen wie etwa eine E-Tankstelle sind noch in Fertigstellung und werden das Angebot der neuen Manufaktur in Zukunft zusätzlich abrunden.

WIEDERIN

ELEKTROTECHNIK • MEISTERBETRIEB
ERLEUCHTET DIE BERGREGION

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN
VON DER PLANUNG BIS ZUR INSTALLATION

LOCHBÖDELE 16, A-6500 LANDECK • TIROL
THOMAS@E-WIEDERIN.AT +43 (0) 660 709 6393

WWW.E-WIEDERIN.AT

Weil Erfolg nur im Miteinander entstehen kann.

www.strabag.com

STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG, Direktion Tirol/Vorarlberg (AF),
Thomas-Walch-Str. 34, 6460 Imst, Tel. +43 5412 66886-0

Seifenmanufaktur Neururer Umhausen

Saubere Hände, saubere Natur – Gutes Gewissen

Östen 25 | 6441 Umhausen

T +43 664/1406077

office@seifenmanufaktur-neururer.at

www.seifenmanufaktur-neururer.at

Shop ab 1. Juli geöffnet!



Foto: Agentur CN12 Novak

dem Ötztal, mit Leidenschaft hergestellt

Jochen Neururer ist gelernter Steinmetz, Masseur und war jahrelang als Gipser bei diversen Ärzten tätig. Schließlich wagte er mit seinen handgefertigten Seifenprodukten den entscheidenden Schritt zur Teilnahme bei der TV-Show „2 Minuten 2 Millionen“, die ihm über Nacht Bekanntheit verschaffte. „Das Seifenherstellen ist eine alte Tradition, die wir neu belebt haben. Wir sehen, dass wir damit am Puls der Zeit sind. Zu viele chemische Zusatzstoffe nehmen den meisten handelsüblichen Seifen ihre Natürlichkeit und haben einen künstlichen Duft – und



Foto: Ernst Haas

sie sind leider auch nicht immer gut verträglich für unsere empfindliche Haut“, erklärt Jochen die Idee hinter der Manufaktur, die er gemeinsam mit Frau Christina leitet. Stolz ergänzt Jochen: „Die Idee, Seifen zu

produzieren, stammt von meiner Mutter. Seit Kurzem können wir unsere Seife auch mit Bergquelle-Gletscherwasser produzieren und bewerben.“ Die traditionell handgefertigten und natürlichen Produkte findet man im gut sortierten Online-shop auf www.seifenmanufaktur-neururer.at oder www.föem.com.

Für weitere Fragen steht das Seifenmanufaktur-Team gerne zur Verfügung: „Uns ist es wichtig, dass Sie sich mit unseren Seifen einfach gut fühlen, vor allem ihre gepflegte Haut. Kontaktieren Sie uns – eine umfassende, herzliche Beratung ist für uns selbstverständlich.“

Für mehr Infos kontaktieren Sie 0664/1406077.

Ein kleiner Auszug aus unserer Produktpalette



Fotos: Paul Santek

ZIMMEREI

TREPPENBAU

HOLZDESIGN

BALKONBAU



FASZINATION HOLZ.
ELEMENT FÜRS LEBEN
IHR KOMPLETT - ANBIETER!

6444 Längenfeld / Ötztal, Telefon: 05253 43017, Mobil: 0664 4338101, www.tk-zimmererei.com



Gewerbepark Pitztal 5 | 6471 Arzl | Tel. 05412 61181
office@grutsch.at | www.grutsch.at



Versichern | Finanzieren | Veranlagen

Angerweg 6a/5, A-6424 Silz
mobil: +43(0)664 40 47 153
mail: mail@larissa-randolf.com
web: www.larissa-randolf.com
skype: [larissa.randolf](https://www.skype.com/name/contacts?contactid=larissa.randolf)

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit und wünsche der Seifenmanufaktur Neururer viel Freude mit der neuen Pflanzenkläranlage.

Monika Mair, Ingenieurbüro



Östen 67 | 6441 Umhausen
0699/15058947

Gelebte Nostalgie auf Ehrwalder Boden



Stolz präsentiert sich Simone Klotz neuerdings als Gastgeberin ihres nigelnagelneuen Appartementhauses im Herzen von Ehrwald – und frönt dennoch voll und ganz ihrer Liebe für Vergangenes.

Der Wunsch, sich in einem eigenen Heim zu verwirklichen, ist auch Simone Klotz nicht unbekannt. Als sich ihr vor über fünf Jahren die Chance bot, ein in die Jahre gekommenes Bauernhäuschen von Grund auf zu sanieren, musste die gelernte Friseurin nicht

lange überlegen. „Der Hof war schon immer im Besitz der Familie Klotz. Zuletzt gehörte er dem Bruder meines Opas. Eigentlich sollte mein Bruder als neuer Besitzer nachfolgen, doch dann übernahm ich das“, zeigt sich Simone stolz darüber, das Familienerbe weiterführen zu können.

Geerbt hat Simone nicht nur den Hof ihrer Familie, sondern auch das Ehrwalder Gastgebtertum. Denn sowohl ihre Mutter Angelika als auch ihr Bruder Bernhard sind leidenschaftliche Zimmervermie-

ter. So war auch für Simone schnell klar, dass der Umbau des alten Hofes nicht nur ihr selbst dienen würde, sondern auch so manchem bergverliebten Gast zu Gute kommen sollte. Der Plan für die Rundumerneuerung umfasste also nicht nur ein eigenes Reich für Simone und ihre gerade entstehende Familie; es sollten zusätzlich drei separate Apartments zur Vermietung eingerichtet werden.

Nicht nur reden, sondern tun

Eine Frau der großen Worte ist Si-

mone nicht. Daher hielt sie sich nicht allzu lange mit intensiven Planungen und langen Gesprächen auf, sondern schritt sogleich zur Tat. 2016 ging sie das Projekt Appartementhaus in echter Macher-Manier an und initiierte kurzerhand den Abriss des Altbestands. Obwohl sie zum damaligen Zeitpunkt gerade mit ihrer Tochter Mary-Jane zum zweiten Mal schwanger war, wollte Simone nicht länger warten und ließ ihren Ideen und ersten Verhandlungen schnell Taten folgen.

Bauunternehmen

A

Tscharnuter Bau
Ges.m.b.H.

Ihr Bauunternehmen im Bezirk Reutte

VIEL FREUDE
MIT DEN NEUEN
APPARTEMENTS!

DI WOLFGANG
DEJACO

EHRENBERG
STRASSE 50

6600 REUTTE
AUSTRIA

T +43 (0)5672 65140
F +43 (0)5672 651404
M wd@dejaco.at

www.dejaco.at

DEJACO
STAATLICH BEFUGTER UND BEISETZTER
ARCHITEKT






haustechnik schennach
heizung · sanitäre · alternativenergie

r.-spielmann str. 17 · a-6632 ehrwald · tel.: +43 (0)5673 2123 · mobil: +43 (0)664 2250417
htschennach@speed.at · www.htschennach.at



Fotos: Agentur CNT2 Novak

Unter dem Dach hat Simone Klotz für sich und ihre Familie ein schmackes Heim geschaffen.

Die Bauarbeiten dauerten von 2016 bis 2018. Nachdem das alte Gebäude vollständig abgerissen worden war, entstanden nach und nach vier neue Wohneinheiten auf insgesamt drei Ebenen. Das Gebäude wird mit einer Biomasseheizung betrieben. Ganz oben thront die Hausherrin gemeinsam mit ihrem Partner Christoph (29), Söhnchen Luca und auch dem neuesten Zuwachs der jungen Familie, der zweijährigen Mary-Jane. Von hier aus hat Simone alles im Blick: von den umliegenden Bergen bis hin zu

den Wünschen ihrer Gäste.

Gastgeberin aus Leidenschaft

Und so konnte sich die tatkräftige Simone innerhalb kürzester Zeit als zuvorkommende Vermieterin einen Namen machen. Nachdem Simone und Christoph im Winter 2018 erstmals Gäste in ihrem neu errichteten Gästehaus empfingen, sprach sich schnell herum, wie freundlich man hier doch aufgenommen wird. Ihre Gäste schätzen nicht nur die moderne und neuwertige Ausstattung der Ap-

partements, sondern vor allem Simones Anwesenheit im Haus.

„Wir sind immer verfügbar, wenn uns wer braucht und dennoch hat jeder seinen ganz privaten Bereich und Rückzugsort“, erklärt Simone enthusiastisch ihre Philosophie. Auch der 29-jährige Christoph teilt Simones Gastlichkeit und freut sich über ausgebuchte Apartments. Die Gäste kommen aus allen Himmelsrichtungen, vom hohen Norden genauso wie aus südlicheren Gefilden, hat doch Simones schmuckes Tiroler Gäste-

haus perfekte Anbindungen an lokale Bergattraktionen. „Die Tiroler Zugspitzbahn liegt weniger als fünf Kilometer entfernt. Und überhaupt kann man direkt in der Gegend gut wandern, Radfahren und im Winter natürlich auch Skifahren“, betonen die Gastgeber. Denn ein wenig Werbung in eigener Sache darf schon sein.

Während außen vor allem die Berge locken, verwöhnen im Innenbereich ein Ruheraum und eine haus-eigene Sauna. Auch ein Skiraum mit Skischuhheizung steht ➤



ANDREAS CYTRYN
WOHNRAUM NACH MASS

HAUPTSTRASSE 23A · 6632 EHRWALD
TELEFON 05673 4288
office@cytryn.at · www.cytryn.at

Ausführung der Zimmermeisterarbeiten



HOLZ BAU
Martin
Falbesoner

● Dachstuhl ● Dachsanierung ● Zaun ● Balkon ● Massivholzhaus

6465 Nassereith · Brunnwald 404 · Tel. 0676 - 93 52 686

den Urlaubern frei zur Verfügung und kann im Sommer ganz bequem auch als Fahrradraum genutzt werden. Die Appartements selbst präsentieren sich großzügig mit sämtlichen Annehmlichkeiten, die eine Auszeit in Ehrwald perfekt machen. „Alle unsere Appartements haben eine voll ausgestattete Küche mit Spülmaschine, Wasserkocher und Mikrowelle. Für den morgendlichen Kaffee ist ebenso gesorgt. Auch ein Flatscreen-TV und WLAN im gesamten Gebäude

durften nach heutigen Standards natürlich nicht fehlen“, informiert die Gastgeberin über die Ausstattung ihrer Mietwohnungen.

Alte Liebe neu entfacht

Ein besonderes Highlight ist auch die liebevolle Gestaltung der Räumlichkeiten, die die Geschichte reflektiert – und auch Simones Faible für alles Alte. Denn auch wenn der alte Bauernhof, er ist ca. 300 Jahre alt, von Grund auf ein Facelift erfahren hat, ganz ver-

schwunden ist der Altbestand nicht. So wurde etwa die alte Hobelbank des Hauses als praktischer Blickfang im Badezimmer verbaut. Auch alte Balken wurden gekonnt als Akzente in der eigenen Wohnung zur Dekoration wiederverwertet. Die recycelten Elemente des Altbestandes harmonisieren wunderbar mit den klaren, weißen Wänden des Gebäudes und gefallen der nostalgischen Gastgeberin ganz besonders. Simones Hinwendung zu Vergangenen bezieht

sich jedoch nicht nur auf die Vorgeschichte ihres heutigen Heimes. Auch was Autos betrifft, bevorzugt Simone vor allem ältere Modelle. Gefragt nach ihrem Hobby, entpuppt sich Simone als wahre Oldtimer-Fanatikerin mit Sammlerherz. Nicht verwunderlich findet sich ihr Lieblingsplatz im neuen Haus in der Garage wieder, wo sie sich am liebsten in der KFZ-Grube selbst betätigt und ihr VW Golf 1 Cabriolet verhätschelt.

(CN12 Team)



Die alte Hobelbank fand im Bad Verwendung. Auch im Rest der Wohnung findet man viele Teile des Altbestandes, zum Beispiel die Deckenbalken.



Die Kinder erhielten ein geräumiges Reich für Spiel und Kreativität, während die Bauherrin am Golf 1 Cabriolet in der Garage schraubt.



TISCHLEREI

MARIACHER

MÖBEL-FENSTER-TÜREN-INNENAUSBAU

MARKUS MARIACHER-SCHANZ 4-6632 EHRWALD

TEL. 06767279718

BAUMARKT

SCHENNACH

Bauwarenhandlung und Zementwarenerzeugung GmbH
6632 Ehrwald · Innsbruckerstraße 35 · Tel. 05673-2212
www.schennach-baustoffe.at



LAND
TIROL

Der Tiroler Weg aus der Krise.

Das Land an deiner Seite.

Unsere Unterstützung für Familien,
die aufgrund der Coronakrise Hilfe
benötigen, findest du auf:

www.tirol.gv.at/coronavirus

#wirpackendas

bezahlte Anzeige

Wohnen und Corona!



Wir verhelfen Ihnen zu Ihrem Recht!

- ▶ Sie müssen übersiedeln, weil gerade jetzt Ihr Mietverhältnis endet?
- ▶ Sie erhalten vom Vermieter die Kaution nicht zurück?
- ▶ Sie haben Fragen zur Maklerprovision?
- ▶ Sie haben vom Vermieter einen neuen Mietvertrag erhalten?
- ▶ Sie müssen Betriebskosten nachzahlen?
- ▶ Sie haben Probleme mit der Zahlung Ihrer Miete oder Ihres Wohnkredites?
- ▶ Sie haben Fragen zu Förderungen für Ihre Miet- oder Eigentumswohnung?

So können wir Ihnen helfen

- Wir prüfen Ihren Mietvertrag sowie die Betriebs- und Heizkostenabrechnung
- Wir machen Ihre Ansprüche für Sie beim Vermieter geltend
- Wir geben Ihnen im Einzelfall freiwilligen gerichtlichen Rechtsschutz
- Wir beraten zu Mietzins, Erhaltung, Mängeln, Maklerprovision und Rücktrittsrechten
- Wir beraten zur ordnungsgemäßen Wohnungsrückstellung und Kaution
- Wir informieren zu Mietzinsbeihilfe, Wohnbeihilfe und Wohnbauförderung
- Wir prüfen Kauf- oder Bauträgerverträge und beraten im Wohnungseigentumsrecht

Was wir von Ihnen benötigen:

- Ihre Kontaktdaten: Name, Adresse, Telefonnummer, eMail-Adresse, Sozialversicherungsnummer
- Ihre Unterlagen wie Mietvertrag, Betriebs- und Heizkostenabrechnung, Korrespondenz mit Vermieter, Makler, Hausverwaltung etc.
- Schilderung Ihres Anliegens
- Fotos im Fall von Schäden und Mängeln

So kommen Sie zu Ihrem Recht:

- Wir benötigen Ihre vollständigen Unterlagen per Post oder eMail
- Bitte keine Originalunterlagen versenden, sondern nur Kopien!

So erreichen Sie uns:

Tel: 0800/22 55 22 - 1717 oder per eMail: wohnen@ak-tirol.com



facebook.com/AKTirol



instagram.com/aktirol